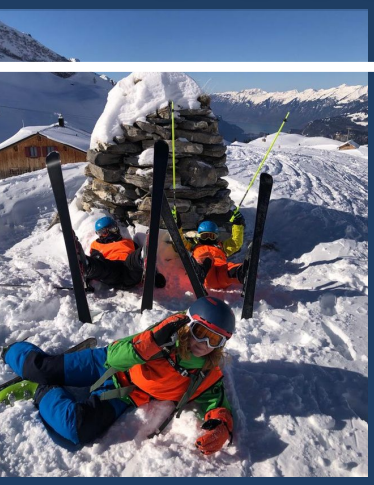
HÖLSTEINER SCHULNACHRICHTEN

NR.64 JUNI | 2023



EDITORIAL

Inhaltsverzeichnis

2-8 Schulinfos
Brief der Schulleitung, Neue Erstklasskinder, Verabschiedung unserer 6.Klasskinder, Bericht zum Skilager, Seniorinnen im Kindergarten
9-13 Personal News
Gratulationen, Jubiläen, Verabschiedungen, Neueinstellungen
14-15 Schulrat
Schulratsmitglieder, Vorstellung Chiara Vögtlin, Lehrer - und Klassenzuteilung 2023/24, Interview mit Rahel Abitabile,
16-39 Klassenbeiträge
Vom Chindsgi bis zur Sechsten
40 Letzte Seite
Collage zum Fasnachtsumzug

Impressum

Hölsteiner Schulnachrichten 2023
Ausgabe 64, erscheint 1x jährlich
Auflage: 1300 Exemplare

Redaktionsteam: Isabelle Rudin, Jaïra Buser, Cornelia Spinnler, Rahel Abitabile, Alisa Nagel, Nina Bischof, Larina Abitabile

Layout: Manuela Tschirky Kränzle
Druck: Dicad GmbH, Hölstein, www.dicad.ch

Liebe kleine und grosse Leserinnen und Leser der Hölsteiner Schulnachrichten

Unsere Schulnachrichten erstrahlen im neuen, wunderbaren Kleid - realisiert von Frau Tschirky. Das frische, moderne und leserfreundliche Erscheinungsbild verdanken wir ihrem grossen Engagement und der engagierten Unterstützung von Frau Da Zanche. Viele weitere, helfende und unermüdliche Hände rund um die Hölsteiner Schule stehen jedes Jahr im Einsatz. Aus diesem Grund steht die 64. Ausgabe ganz im Zeichen dieser engagierten Menschen: Eine engagierte Schulleitung steuert die Schule durch Höhen und Tiefen. Von engagierten Kolleginnen und Kollegen müssen wir uns verabschieden und dürfen neue, engagierte Personen begrüssen. Die Kinder mit den Lehrpersonen engagieren sich jeden Tag dafür, die Schule als guten Lernort zu gestalten. Unser Schulrat engagiert sich nicht nur für die Primar-sondern auch die Sekundarschulkinder von Hölstein. Die Kindergartenkinder und ihre Lehrerinnen werden von engagierten Seniorinnen unterstützt. Eine engagiertes Projektwochenteam ermöglichte den Kindern vom Chindsgi bis zur dritten Klasse einen kunterbunten Fasnachtsumzug (siehe auch Fotocollage auf der letzten Seite und Homepage). Das engagierte Skilager-OK erhielt tatkräftigen Support durch ein grossartiges Küchenteam und weitere freiwillige Helferinnen und Helfer. Der Skilagerbericht wurde von unseren drei engagierten Jungredaktorinnen verfasst. All diesen Menschen gebührt ein grosses Dankeschön.
Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie sich von diesem Engagement anstecken lassen, auf engagierte Menschen treffen, immer wieder ein «Danke» hören und natürlich auch erhalten dürfen.

Im Namen der gesamten, engagierten Redaktion
Isabelle Rudin

Unsere Schulnachrichten gibt es online und durchgehend FARBIG unter: www.schulehoelstein.ch

Titelbild und letzte Seite:
Fotocollage mit Highlights aus dem Skilager und der Projektwoche

SCHULINFOS

Brief der Schulleitung

Liebe Leserin , lieber Leser
Ein weiteres Schuljahr ist in Kürze beendet. Endlich war es in den vergangenen Monaten wieder möglich, diverse Aktivitäten an unserer Schule durchzuführen. Höhepunkte bildeten dabei sicherlich das Fasnachtsprojekt mit dem abschliessenden Umzug in Oberdorf und das Skilager auf dem Hasliberg. Dem Schulteam Hölstein bleiben dabei die vielen glücklichen Kinderaugen und das Lob von Eltern in bester Erinnerung.

Nebst erlebnisreichen Projekten ist es uns ein Anliegen, den ca. 260 Kindern eine möglichst breite, differenzierte und qualitativ gute Bildung zu gewähren. Wir müssen alles versuchen, um unsere Schülerinnen und Schüler auch weiterhin auf Herausforderungen so gut wie möglich vorzubereiten und ihnen Werkzeuge und Fähigkeiten vermitteln, um künftige Ziele erreichen zu können. Die Bildung ist ein wichtiges und unersetzbares Gut. Es braucht weiterhin unseren Einsatz, um Investitionen in die Zukunft zu tätigen. Damit dies gelingt, braucht es unter anderem auch eine gute und zeitgemässe schulische Infrastruktur. Diese fehlt teilweise in unserer Gemeinde. Wir sind glücklich, mittlerweile in einem neu gestalteten Kindergarten Neumatt 1 und 2 unterrichten zu dürfen. In den kommenden Jahren sind wir jedoch auch in der Primarschule auf zusätzlichen Schulraum in Form von weiteren Schulzimmern, Gruppenräumen und einer 2. Turnhalle angewiesen. Die Kinderzahlen sind noch immer am Steigen. Dabei sind wir dankbar, auf einen unterstützenden Schul- und Gemeinderat zählen zu dürfen. Hoffen wir, dass uns auch die Hölsteiner Bevölkerung in diesem Ansinnen unterstützt. Das können Sie tun, liebe Eltern, indem Sie die Gemeindeversammlungen zahlreich besuchen, vor allem, wenn es um Bildungsausgaben und darum geht, in die Bildung Ihrer Kinder zu investieren! Veränderungen gibt es auch im kommenden Schuljahr. So wird auf Ende dieses Kalenderjahres Kathrin Müller Schilliger nach über 40(!) Jahren im Dienste der Schule Hölstein in den verdienten Ruhestand gehen. Vielen herzlichen Dank, Kathrin, für deinen Einsatz, für deine jahrzehntelange Unterstützung und die Begleitung vieler junger Lehrpersonen! Wer neu zu unserem Team stösst oder uns verlässt, das erfahren Sie, wenn Sie weiterblättern.

Wir wünschen allen eine wunderschöne Sommerzeit und freuen uns bereits jetzt auf einen guten Start im August!

Die Schulleitung

Bea Hartmann / Martina Schaub / Stefan Kränzle

Ferienplan

Schuljahr 2023/ 2024
Herbstferien 30.09.2023 – 15.10.2023
Weihnachtsferien 23.12.2023 – 07.01.2024
Fasnachtsferien 10.02.2024 – 25.02.2024
Frühjahrsferien 23.03.2024 – 07.04.2024
Sommerferien 29.06.2024 – 11.08.2024

Unterrichtsfreie Tage 2023/ 2024
Mittwoch, 01.05.2024 (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 09.05.2024 und Freitag, 10.05.2024 (Auffahrt)
Montag, 20.05.2024 (Pfingsten)

Schuljahr 2024/ 2025
Herbstferien 28.09.2024 – 13.10.2024
Weihnachtsferien 21.12.2024 – 05.01.2025
Fasnachtsferien 01.03.2025 – 16.03.2025
Frühjahrsferien 12.04.2025 – 27.04.2025
Sommerferien 28.06.2025 – 10.08.2025

Unterrichtsfreie Tage 2024/ 2025
Donnerstag, 01.05.2025 (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 29.05.2025 und Freitag,30.05.2025 (Auffahrt)
Montag, 09.06.2025 (Pfingsten)

SCHULINFOS

Neue Erstklasskinder - Herzlich Willkommen!

Liebes zukünftiges Erstklasskind

Juhui ☺! Bald kommst du zu uns in die SCHULE . Bestimmt hast du gehört, dass wir in der Schule SINGEN , BASTELN , TURNEN und SPIELEN . Natürlich lernen wir die BUCHSTABEN und ZAHLEN .Wir freuen uns riesig auf dich und wünschen dir einen schönen Sommer Bis bald!

Deine Lehrerinnen Frau Gloor und Frau Ballmer (1a) und Frau Martin und Frau Wettler (1b)

Abschied von unseren Sechstklässlern 6a

Liebe 6. Klässler:innen

Vor knapp zwei Jahren seid ihr zum ersten Mal in unser Klassenzimmer gestolpert. Laut, wild, aufgeregt und neugierig. So haben wir euch damals bei unserem ersten Eindruck wahrgenommen. Wir wussten ziemlich schnell, dass die kommenden Schuljahre mit euch ebenso verlaufen werden, und darauf haben wir uns gefreut. Es ist und wurde definitiv nie langweilig mit euch. Jede:r von euch hat eine eigene, sehr starke und charakteristisch ausgeprägte Persönlichkeit, der wir versucht haben, den nötigen Raum zu geben und sich weiter zu entfalten. Wir haben mit bestem Wissen und Gewissen eure Stärken versucht zu fördern und euch durch eure Schwächen nicht demotivieren zu lassen, in den letzten zwei Jahren der Primarschule weiterwachsen und möglichst vieles mitnehmen könnt, was ihr für den Übertritt in die Oberstufe braucht. Eure Arbeitshaltung in der Schule war immer top, auch wenn wir genau wissen, dass natürlich nicht alle Themen für euch supertoll und spannend waren. Die deutsche Grammatik und das Fach Französisch würde für euch ziemlich sicher als erstes abgeschafft werden. Von den Hausaufgaben wollen wir gar nicht erst anfangen. Aber ihr könnt euch sicher sein, auch wir Lehrer:innen finden nicht alle Fächer und Themen spannend, wir lassen es uns einfach nicht anmerken ;-).

Neben dem Arbeiten durften dann natürlich die ausserschulischen Aktivitäten nicht zu kurz kommen, die wir alle gemeinsam immer am meisten genossen haben. Sei es im Bikepark, bei der Fackelwanderung zum Chrottenweiher, die Herbstwanderung auf den Schleifenberg, Ausflüge zur Kunsteisbahn, die Woche im Wald, beim Ausprobieren des mobilen Pumptracks, den Ausflug zum Recyclinghof, die Schulreise nach Sissach in die Badi, den Sport Stacking Event, den wir gewonnen haben, den Ausflug ins Technorama, der Besuch des Santichlaus, der Auftritt am «Sing mit uns» in Basel, der sCOOL-Event in Hölstein und zu guter Letzt natürlich das Skilager auf dem Hasliberg. Selten haben wir in einer Klasse so viel geredet, gelacht, Persönliches geteilt, Tränen getrocknet und Streit geschlichtet. Jede:r von euch ist einzigartig, und das ist gut so. Lasst euch nie etwas anderes sagen und geht euren eigenen Weg, ohne euch davon abbringen zu lassen. In ein paar Wochen werdet ihr ohne uns weiterziehen. Wir sind stolz auf euch, ihr werdet den Schritt in die Oberstufe alle meistern!

Von Herzen alles Gute wünschen euch eure Klassenlehrer:innen
Nicole Da Zanche & Davide Cordeddu

Abschied von unseren Sechstklässlern 6b

Liebe Alisa, Asmin, Elisa, Julie, Larina, Loriana, Medina, Mia, Nina & Shamira
Lieber Aurel, Elia, Erik, Immanuel, Juan, Nino & Silvio
Drei Jahre sind eine sehr lange Zeit. Trotzdem verflog die Zeit rasant. Als aufgeweckte, fröhliche und motivierte Schülerinnen und Schüler seid ihr in der 4. Klasse zu mir gekommen. Ihr wart für jeden Spass zu haben und habt im Unterricht und bei allen Projekten immer alles gegeben. Ihr wart sehr fleissig, hattet eigene kreative Ideen und stets zuverlässig eure Aufgaben erledigt. Dies ist nicht selbstverständlich. Kaum mussten wir einen Streit schlichten. Ihr habt euch immer gegenseitig unterstützt und seid füreinander da gewesen. Egal ob wir im Klassenzimmer übernachteten, die Hauptstadt der

Schweiz besuchten, Fackelwanderung durchführten, eine Woche im Skilager verbrachten oder uns schrumpften. Ihr wart eine unglaublich harmonische Klasse. Es war mir immer eine Freude, mit euch Zeit zu verbringen und die letzten drei Jahre waren ein richtiges Geschenk. Nun geht für euch die Reise weiter. Nach den Sommerferien geht ihr in die Sekundarschule und werdet neue Abenteuer erleben. Bis es aber so weit ist, haben wir noch einiges vor. Zuerst müssen wir uns vor allem wieder vergrössern... ☺ Ich freue mich auf die verbleibende Zeit mit euch und hoffe, dass ihr auch in ferner Zukunft wieder einmal den Weg in euer so vertrautes Klassenzimmer findet. Ich würde mich sehr freuen.

Euer Lehrer Timo Weber

Skilager

Wir waren vom 5.-10. Februar 2023 im Skilager auf dem Hasliberg. Wir sind: Larina Abitabile, Nina Bischof und Alisa Nagel und berichten Ihnen, was wir im Skilager alles erlebt haben.

Anreise

Um 13 Uhr sollten wir auf dem Parkplatz vor dem Rübmattschulhaus erscheinen, um zu unserem Lagerhaus in Hasliberg Reuti zu gelangen. Unsere Anreise zum Hasliberg bestritten die 5 Klassen in zwei Cars. Die Cars hatten zwei weisse Anhänger, in denen das Gepäck verstaut wurde. Die Klassen wurden aufgeteilt: Die 6b und die 4. Klasse sassen gemeinsam in einem der grossen Autos. Die beiden 5. Klassen und die 6a fuhren mit dem anderen Car. Die Fahrt dauerte ca. 1 Stunde und 45 Minuten. Die Fahrt war entspannt. Allerdings wurde manchen Kindern übel.

Der Hasliberg, unser Haus und die Zimmer

Der Hasliberg liegt zwischen Interlaken und Luzern. Auf dem Hasliberg gibt es auch ein Hotel, ausserdem ist der Hasliberg zum Skifahren wie auch zum Wandern schön. Unser Lagerhaus hiess "C'est la Vie" und war ziemlich gross. Unsere Zimmer waren sehr schön eingerichtet und gross. In zwei Zimmern hatte es auch eine eigene Dusche und ein eigenes WC mit einem Lavabo. Die meisten Zimmer waren mit Doppelbetten und Hochbetten ausgestattet, es gab aber auch Zimmer, die nur Doppelbetten oder nur Hochbetten hatten. Im Lagerhaus gab es auch einen Spielraum, dort konnten wir Pingpong, Tischfussball oder Billiard spielen. Die Küche war eher klein. Ich fand die Hotel-Abwaschmaschine sehr cool, auch diejenigen, die das Abwaschämtli hatten, fanden es super cool. Der Esssaal war gross. Es gab eine Minibar. Im untersten Stock war der Aufenthaltsraum, dort fand jeweils unser Abendprogramm statt.

Ein Tag im Skilager

Jeden Morgen kamen uns unsere Klassenlehrpersonen mit Musik wecken, einmal wurden wir von Stumble Guys- Musik geweckt, das fanden wir alle sehr lustig.

Nachdem wir um 7:15 Uhr geweckt wurden, hatten wir bis um 7:30 Uhr Zeit, richtig wach zu werden und uns anzuziehen. Anschliessend gab es Morgenessen, was richtig lecker war. Es gab sogar für jede Klasse ein Glas Nutella. Nach dem Morgenessen machten wir uns bereit für das Skifahren. Im Skischuhraum gab es meistens ein bisschen ein Chaos. Wir warteten draussen vor dem Haus immer auf unsere zuständige Gruppenlehrperson. Als die Gruppenlehrpersonen dann kamen, gingen die einzelnen Gruppen schon auf die Gondeln. Die Gondelstation war etwa 100 Meter vom Lagerhaus entfernt. Als wir bei der Mittelstation angekommen waren, stiegen die Anfänger aus und die Fortgeschrittenen oder die Profis gingen bis zur Endstation dieser Gondel. Die, die nach oben fuhren, machten eine Einwärmungsrunde bis zur Mittelstation. Danach gingen sie entweder auf den Alpentower, das Glogghüs oder auf den blauen Sessellift und fuhren dort den ganzen Morgen. Die Anfänger:innen fuhren bei der Mittelstation. Immer um 12:00 Uhr gab es Mittagessen. Die meisten machten vorher die Talabfahrt. Im Lagerhaus wartete dann schon das feine Mittagessen auf uns, meistens gab es Suppe, Sandwiches oder Resten vom Vortag. Als wir mit dem Mittagessen fertig waren, hatten wir etwa eine Stunde Zeit, uns auszuruhen. Wir machten immer mit den zuständigen Lehrpersonen ab, wann wir uns treffen. Die meisten vereinbarten, sich um 13:45 Uhr fertig angezogen und parat vor dem Lagerhaus zu treffen. Anschliessend gingen wir bis ca. 16:00 Uhr Skifahren. Nach dem Skifahren gab es „Zvieri" (Früchte, Kuchen, Fruchtpüree usw). Danach hatten wir Freizeitprogramm. Um 18.00 Uhr gab es eine Klassenstunde, dort erzählten wir, was gut ging und was nicht so und redeten einfach ein bisschen über das Skilager.

Nach der Klassenstunde gab es dann feines Nachtessen. Am Abend gab es immer ein Programm wie z.B. Casino-Abend, Wer wird Millionär, Disco-Abend. Man musste aber nicht an den Programmen teilnehmen, es gab Kinder, die müde waren und ins Bett gingen oder einfach im Zimmer noch ein bisschen redeten. Als wir alle ins Bett mussten, kam uns unsere Klassenlehrperson noch „Gute Nacht" sagen und alle schliefen nach einiger Zeit friedlich und mit tollen Erinnerungen ein.

Leckeres Essen

Das Essen im Lager war abwechslungsreich und schmackhaft. Es bestand meistens aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert, welches von den Eltern mitgegeben wurde. Die Vorspeise war meistens von gesunder Natur. Den Hauptgang meinte ich mit abwechslungsreich: Schließlich gab es an einem Abend asiatisches Sweet n' sour mit Reis und an einem vorherigen Abend Älpermagronen. Fajitas hatte sich das Küchenteam auch einmal überlegt. Am ersten Tag standen eigentlich Spaghetti auf dem Plan, diese wurden allerdings in Hölstein vergessen. Stattdessen gab es gebratene Kartoffeln mit halben Burgern. Ich spreche hier vom Abendessen. Das Mittagessen bestand aus kleinen Köstlichkeiten wie z. B. Wienerli mit Brot. Nun zu meiner Lieblingsmahlzeit, dem Frühstück. Der Frühstückstisch war mit kleinen Körbchen, die mit Brot gefüllt waren, bedeckt. Dazu standen noch diverse Aufstriche auf den langen Tischen. Getränke und leckere Müsli konnten sich die fleißigen Skifahrer:innen bei der Theke holen. Da die Verpflegung im Lager vorzüglich war, möchten wir **Frieda Gasser**, **Regula Gisin**, **Rosella Thommen** und **Erika Meister** ganz herzlich danken.

Skifahren als Anfänger:in

Am ersten Tag wurden die Anfänger:innen in Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen waren in den Klassen durchmischt. Die Lehrer:innen haben am Anfang erklärt, wie das Skifahren geht und dann durften die Anfänger:innen es selber ausprobieren. Am Anfang fanden sie das Laufen mit den Skischuhen sehr schwierig. Das Kurvenfahren war am Anfang auch nicht so einfach. Sie haben es aber sehr schnell gelernt. Ein paar fanden es auch cool, dass sie am Ende von der Woche mal auf die blaue Piste durften und zum Teil auch die Talabfahrt machen konnten.

Skifahren als Könner:in

Diejenigen, die schon Skifahren konnten, hatten verschiedene Gruppen. Es gab die Fortgeschrittenen und es gab die Profis. Die Profis sind von Anfang an schon überall gefahren. Die Fortgeschrittenen fuhren etwa die letzten zwei Tage auf allen Pisten. Die Profis fuhren auch ein bisschen schneller. Ich finde, wenn man schon Skifahren konnte, ist es viel lustiger auf dem Hasliberg, als wenn man noch Anfänger:in war, weil es nur einen Anfängerlift gab. Die, die Skifahren konnten, hatten mehr Auswahl, welche Piste und Lifte sie fahren wollten. Während dem Skifahren hatten wir gleichzeitig auch ein bisschen Skischule. Das fand ich toll, weil man nicht nur fuhr, sondern auch etwas lernte. Manchmal durften wir die Piste alleine fahren und trafen uns unten an der Station wieder Manchmal mussten wir aber auch in der Kolonne fahren.

Das Freizeitprogramm

In der Freizeit, wenn wir nicht am Skifahren waren, konnten wir machen was wir wollten. Wir konnten Spiele spielen, Stricken, Malen, Chillen und noch andere coole Sachen machen. Wenn wir am Nachmittag keine Lust mehr hatten, Ski zu fahren, unternahmen wir meistens mit Frau Dambach einen Spaziergang durch das Haslital. Am Nachmittag nach dem Skifahren bekamen wir Zeit, um duschen zu gehen und zu machen, was wir wollten.

Hier lesen Sie, was den Kindern am meisten gefallen hat beim Skifahren.

Elia: Mir gefiel das viele freie Skifahren.
Julie: Mir gefiel, dass wir viel frei fahren durften.
Neo: Mir gefiel, wenn man in die Hocke gehen konnte.
Mia: Mir gefiel, als wir das erste Mal die schwarze Piste gefahren sind.
Nolan: Mir gefiel, die schwarze Piste mit Herrn Müller zu fahren.
Nathan: Mir gefiel, dass es wenig Bügellifte hatte.
Silvio: Wir hatten eine sehr gute Gruppe, das gefiel mir sehr.
Aurel: Dass wir die Talabfahrt alleine machten durften.
Juan: Mir gefiel die Talabfahrt sehr.
Esila: Mir gefiel sehr, dass ich Madame Spinnler als Skilehrerin hatte.

Fotos und weitere Berichte unter:

Seniorinnen im Kindergarten

Die Kindergärten in Hölstein profitieren seit einigen Jahren von engagierten, ehrenamtlich tätigen Seniorinnen, welche die Kindergärtnerinnen und ihre Schützlinge unterstützen. Vom Kindergartenstart im Sommer bis zu den Herbstferien leisten die Frauen äusserst wertvolle Arbeit. Lisbeth Schafroth, 68 Jahre alt, verheiratet und wohnhaft in Hölstein, ist eine dieser Seniorinnen. Nach ihrem Berufsleben im Detailhandel und 16 Jahren als Servicefachkraft im Altersheim geniesst sie nun mit ihrem Mann die Grosskinder, welche sie gemeinsam einmal wöchentlich betreuen. Dass die Arbeit im Kindergarten ihr gefallen könnte, stellte sie fest, als sie ihre Enkelin einmal in den Kindergarten brachte und dort auf die bereits tätige Seniorin Susi Salathé traf. «Das würde mich auch «gluschten», das wäre was für mich», so Lisbeth Schafroth. Einige Zeit später begann sie ihre Tätigkeit im Kindergarten Rübmatt. «Ich bin jeweils während zwei Morgen da. Ich nehme die Kinder in der Garderobe in Empfang, helfe ihnen bei den Morgen-Aufgaben und spiele mit ihnen. Die Kindergärtnerin ist die Chefin und ich schaue, wo ich helfen kann.» Die Seniorinnen begleiten die Kindergartenklassen durch die Kreissequenz, essen mit den Kindern Znüni, gehen mit nach draussen in die Pause, sind beim anschliessenden Spielen dabei und helfen mit, dass um zwölf wieder alle gesund und munter nach Hause gehen.

«Es sind einfach immer zwei helfende Hände da, das ist meine Aufgabe», so Lisbeth Schafroth. Auf ihre Motivation für die ehrenamtliche Arbeit angesprochen, muss sie lachen: «Es kommt so viel zurück von den Kindern! Wenn sie mich im Dorf antreffen, rufen sie von weitem. Das ist schön. Ich fühle mich mit der Kindergartenklasse sehr verbunden.»

«Die Kinder lieben die Seniorinnen und fragen immer, wann sie kommen. Sie begleiten uns auch auf Ausflüge, was für uns eine enorme Stütze ist. Gerade Kinder, die zu Beginn des Kindergartenjahres noch Mühe haben, finden in der Seniorin eine geduldige und liebevolle Begleitung», berichten die Hölsteiner Kindergärtnerinnen. Wenn vor der Pause beim Rüebli schnitzen, Schuhe binden, Jacken schliessen, WC-Gängen oder einer kleinen Verletzung an allen Ecken und Enden Hilfe gebraucht wird, ist es unglaublich beruhigend und erleichternd für die Kindergärtnerin, die Seniorin mit an Bord zu haben.

«Die unentgeltliche Arbeit der Seniorinnen ist beeindruckend und ein grosser Gewinn für unseren Kindergarten. Die Kinder lernen von den lebenserfahrenen Seniorinnen und erweitern ihre Perspektiven», so Bea Hartmann, Schulleiterin und Kindergärtnerin. «Wir wünschen uns, dass die Arbeit der Seniorinnen noch lange weitergeführt werden kann und freuen uns, wenn weitere Seniorinnen und natürlich auch Senioren in unseren Kindergärten tätig sein möchten. Interessierte melden sich bitte ungeniert direkt bei mir.»

Bea Hartmann, die Kindergärtnerinnen und die Kinder sind sich einig: «Wir sind **Susi Salathe**, **Lisbeth Schafroth** und **Astrid Nef** sehr dankbar. Sie helfen mit, den Start nach den Sommerferien sowohl für die Kinder, als auch für die Kindergärtnerinnen sicher und ruhig zu gestalten. Danke tausendmal, ihr drei lieben Frauen!»

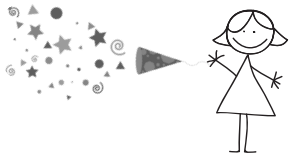
Der nächste Einsatz der drei Seniorinnen startet nach den Sommerferien, wenn wieder viele neue Kinder in den Kindergarten eintreten und es nicht genug Hände geben kann, um zu helfen.

Kinderstimmen zur Seniorinnenarbeit:

Sie wohnt nahe bei mir.
Sie kommt mit uns in den Wald, besucht uns immer wieder im Kindergarten und bringt uns manchmal auch ein Znüni mit.
Sie bastelt und spielt mit uns.
Sie hilft uns.
Wir vermissen sie.

PERSONAL NEWS

Gratulationen



Am 28. August 2022 durften unsere Unterstufenlehrerin **Jacqueline Martin** und ihr Freund Elias den kleinen **Lenny** in ihre Arme schliessen. Überglücklich über dessen Geburt lebten sich die drei als frischgebackene Familie zu Hause ein. Nach wenigen Wochen schnupperte Lenny jedoch schon Schulluft und lernte den Schulalltag ein wenig kennen.
Liebe Jacqueline, lieber Elias, von Herzen gratulieren wir euch zur Geburt von eurem Sohn und wünschen euch weiterhin das Beste als Familie.

Lenny

Ein Stück Mama, ein Stück Papa und ganz viel Wunder!

(Frank von Schillerberg-Gosheim)

Ein Kind kann das ganze Haus ausfüllen, ohne nur ein einziges Wort zu sagen.
(Quelle: Unbekannt)

Liv

Für einige Zeit hat uns unsere Schulsozialarbeiterin **Mirjam Nold** verlassen, da am 30. Juli 2022 ihre zweite Tochter **Liv** zur Welt kam.
Liebe Mirjam, wir wünschen dir und deinem Mann alles Liebe zur Geburt eurer Tochter. Von Herzen weiterhin das Beste zu viert, viel Freude, gute Gesundheit und erfüllende Momente. Der grossen Schwester Noé wünschen wir viel Spass beim Mithelfen und Spielen mit Liv.
Wir freuen uns, dass du zu uns nach Hölstein zurückkommst.

Juhui! Die **Familie Fabry** in Bubendorf hat Zuwachs bekommen!
Am 14. Dezember 2022 ist der 2. Sohn von Raphael und Marietta Fabry gesund und munter zur Welt gekommen. Herzlich willkommen, kleiner **Nino**. Auch der grosse Bruder Leo hat grosse Freude an seinem kleinen Brüderchen. Habt es schön miteinander, liebe Familie Fabry. Wir gratulieren herzlich!

Nino

Manchmal nehmen die kleinsten Dinge den grössten Platz in unseren Herzen ein!

Unser Leben kann nicht immer voller Freude, aber immer voller Liebe sein.

(Thomas von Aquin)

Schon wenige Tage nach den Sommerferien wurde aus **Corinne Weber** Corinne Castioni.
Frau Castioni und ihr Mann **Raffael** gaben sich am 10. September 2022 in der Kirche in Ziefen das Ja-Wort.
Wir gratulieren dir, liebe Corinne und deinem Mann ganz herzlich zu eurer Hochzeit. Für euren gemeinsamen Weg wünschen wir euch, dass er abwechslungsreich und abenteuerlustig bleibt und vor allem, dass ihr euch immer wieder Zeit für Gemeinsamkeiten nehmt.

PERSONAL NEWS

Gratulationen

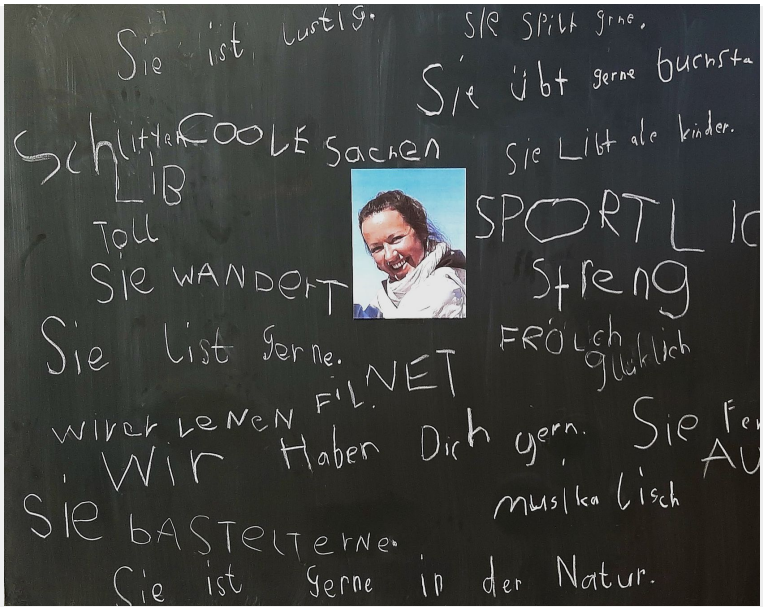
Bald ist es so weit und unsere leidenschaftliche Kindergartenlehrerin, **Manuela Baldinger** heiratet ihren Freund **Fabian**. Frau Baldinger hat dann bis nach den Sommerferien Zeit, um sich an ihren neuen Nachnamen „Maag“ zu gewöhnen.
Am 17. Juni geben sich die zwei das Ja-Wort und machen sich auf die Reise der Ehe. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt. Wir wünschen euch von Herzen das Beste für euren gemeinsamen Weg, viel Freude und Geduld für eure Beziehung und dass ihr euch immer wieder einen Moment für euch zwei einplant.

Die Ehe ist eine Brücke, die man täglich neu bauen muss, am besten von beiden Seiten.

(Ulrich Beer)

Jubiläen

Schon ein Jahrzehnt unterrichtet die fröhliche und kreative Unterstufenlehrerin **Martina Schaub** an der Schule Hölstein. Sie hat im alten Kindergarten Neumatt 2 angefangen, später in den Kindergarten Rübmatt 1 gewechselt und ist schliesslich im obersten Stockwerk des Rübmattschulhauses gelandet.
Liebe Martina, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinem 10-jährigen Jubiläum in Hölstein. Wir freuen uns, dass du schon so lange als Lehrerin und seit August 2021 gar als Schulleitungsmitglied zu unserem Team gehörst. Danke für deine zuverlässige und hilfsbereite Art bei allen Anliegen. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Erfolg beim Unterrichten!



Erst kürzlich, nämlich am 27. Mai 2023, konnte unsere sprachgewandte und liebenswerte DaZ-Lehrperson Frau **Isabelle Rudin** ihren **40. Geburtstag** feiern. Mit Begeisterung und viel Herzblut unterrichtet sie in allen vier Kindergärten Deutsch als Zweitsprache. Als Mama von drei abenteuerlustigen Kindern wird es Frau Rudin sicher auch daheim nie langweilig.
Liebe Isabelle, wir alle gratulieren dir herzlich zu dieser schönen Zahl! Wir wünschen dir weiterhin viel Freude am Unterrichten und erfüllende Momente mit deiner Familie. Behalte dein wunderbares Lachen!

Was unsere Kindergartenkinder über Frau Rudin erzählen (transkribiert)

- Sie redet immer hochdütsch, weisch nid so wie mir jetzt.
- Sie chan guet mole.
- D'Frau Rudin hed meischtens ä rote Pulli a. Und no blaui Hose.
- Sie hilft uns reden. Frau Rudin schwätzt viel, ganz viel.
- Frau Rudin ist gut. Ich kann mit ihr draußen so rennen und wir können auch molen und wir können auch wenn Pippo schlafen, das wach machen. Manchmal müssen wir rufen Piiiiippoo.
- Sie duet ganz viel mache mit uns, sie isch sehr liieb.

PERSONAL NEWS

Jubiläen

Liebe **Frau Ballmer**
In den letztjährigen Schulnachrichten ist uns ein Fehler unterlaufen. Entschuldigung, pardon, exgüse, scusa, sorry! Natürlich arbeitetest du letztes Jahr bereits 20, beziehungsweise nun **21 Jahre in Hölstein**: Herzliche Gratulation, liebe Sandra! Wir wünschen dir weiterhin viel Freude am Unterrichten und einen guten Endspurt für dein Masterstudium.

Jubiläum und Abschied

Im April 1983, also vor VIERZIG Jahren hat **Kathrin Müller Schilliger** an der Schule Hölstein ihre Karriere als Primarlehrerin gestartet. Frau Müller hat in diesen Jahren viele tolle Projekte mit ihren Schüler:innen umgesetzt. Unzähligen Kindern hat sie mit viel Geduld und Begeisterung das Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht. Es wurde gesungen (das Baselbieterlied oder Mani Matters "Zündhölzli") und getanzt, gebastelt und gespielt, und so mancher Streit wurde erfolgreich gelöst. Frau Müller könnte sicher viele lustige, interessante und bewegende Geschichten aus diesen vierzig Jahren als Lehrerin erzählen. Nun tritt Frau Müller Ende Jahr in ihren wohlverdienten Ruhestand und sagt dem Schulalltag Adieu.
Liebe Kathrin, dein Hölsteiner Kollegium dankt dir für 40 Jahre unermüdlichen Einsatz an unserer Schule und im Kanton Baselland. Danke für dein Engagement, deine Treue und deine Kreativität.
Wir wünschen dir einen guten Start in deinen neuen Lebensabschnitt mit spannenden Projekten und schönen Momenten. Alles Gute, liebe Kathrin!

Liebe Kathrin
Ein grosses Dankeschön für einfach alles! Du warst eine sehr grosse Unterstützung und ich bin dir unglaublich dankbar dafür! Ich habe die Zeit mit dir sehr genossen und vermisse dich bereits jetzt.
Jacqueline

Mit viel Herzblut, Energie und Tatendrang hast du uns tagtäglich in der Klasse unterstützt. Für deine vielen Ideen, deine guten Worte und unsere schönen Gespräche danke ich dir von Herzen, Kathrin!
Aline

Danke für das ganze Material, welches du einem immer wieder zur Verfügung stellst und die Ideen, die du aus deiner Trickkiste zauberst. Tamara

Danke für deine Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten, die du immer locker und spontan aus dem Ärmel schütteln konntest! Martina

Liebe Kathrin. Wir haben 20 Jahre nebeneinander und miteinander an der Schule Hölstein unterrichtet. In dieser Zeit hatten wir viele interessante, lustige und auch ernstere Themen beredet. Ich konnte damals als Junglehrerin von deiner grossen Erfahrung viel profitieren. Danke dafür und danke für deine engagierte Arbeit für die Kinder der Schule Hölstein! Sandra

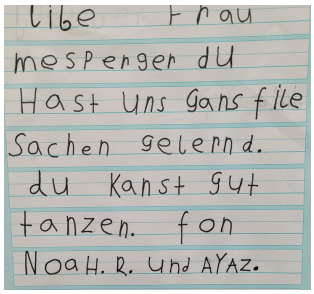
Liebe Kathrin - 40 Jahre! So viel Durchhaltevermögen und Beständigkeit ist bewundernswert, genauso wie deine aufgestellte Art. Vielen Dank für die vielen Gespräche, deine grosse Hilfsbereitschaft und das Teilen deiner wertvollen Ideen. Alles Liebe für den Start in deinen wohlverdienten Ruhestand. Jaïra

PERSONAL NEWS

Verabschiedungen

Seit August 2022 hat **Dennis Kurz** die Aufgabe der Schulsozialarbeit von Frau Nold übernommen. In dieser Zeit durften viele Schüler:innen mit Dennis Zeit verbringen und ihre Probleme an einem sicheren Ort deponieren.
Lieber Dennis, vielen Dank für deine wertvolle Arbeit mit den Kindern unserer Schule und für die bereichernden und ehrlichen Gespräche im Kollegium in den Pausen. Deine offene und tolerante Art hat unser Team sehr bereichert.
Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg, beruflich wie auch privat, viel Erfolg, Freude, Erfüllung sowie Geduld und Energie.

Liebe **Simone**
Seit dem Sommer 2019 begleitest du mit viel Liebe, Humor und Feinfühligkeit die Rübmatt-Kindergartenkinder. Ob Märchenkoffer, Gitarrespielen oder die Natur erkunden - deine Schützlinge teilen mit dir viele schöne Erlebnisse und nehmen diese mit auf ihrem weiteren Weg. Jede Woche pendelst du für einen Tag nach Hölstein, denn dein Zuhause ist in Chur, wo du es nicht weit bis in deine geliebten Berge hast. Nun lassen wir dich schweren Herzens ziehen, im Wissen, dass sich die Bündner Schulkinder auf Frau Janach freuen können. Viel Freude und Energie sollen dich beim Abschluss deines Studiums begleiten und wir hoffen, du findest immer wieder einmal den Weg zu uns nach Hölstein.


Libe Frau
mesperger du
Hast uns Gans file
Sachen gelernd.
du Kanst gut
tanzen. fon
Noah. R. und AYAZ.

Liebe **Dominique**
Seit dem August 2019 hast du dich mit deinem Velo regelmässig auf den Weg nach Hölstein gemacht und die Kinder mit viel Freude im musikalischen Grundkurs begleitet. Du brauchst nicht viel, um deine Schützlinge zu begeistern - dein Lachen und deine fröhliche, strahlende Art reichen schon. Das gemeinsame, altersübergreifende Singen und Musizieren liegt dir am Herzen und so hast du zwei wunderbare Singanlässe für die ganze Schule auf die Beine gestellt. Jetzt ziehst du weiter und wirst uns fehlen - allzeit gute Fahrt und Rückenwind!

Lieber **Maurice**
Als Herr Weber warst du allen Kindern vom Kindergarten bis zur 6.Klasse wohlbekannt und alle freuten sich immer, wenn du in der Klasse tätig warst. Auch im Hausaufgabenhort, bei der Mittagsbetreuung, an Waldtagen und Schulreisen oder in der Pause hast du unsere Schule unterstützt. An der Fasnacht bist du neuerdings bei den Gwaage-Schränzern an der Pauke anzutreffen, was viele Kinder nach den Sportferien freudig berichteten. Und die Kindergartenkinder staunten, als du aus Bügelperlen (Chrälleli) einen QR-Code hergestellt hast und dieser auch funktionierte! Wir danken dir für dein Engagement und deine offene, geduldige Art. Für deine berufliche und private Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute.

Neueinstellungen

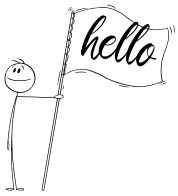
Ein ganz liebes Hallo nach Hölstein!

Mein Name ist **Eva Wettler** und ab diesem Sommer werde ich, an der Seite von Jacqueline Martin, die Klasse 1b im Schulhaus Rübmatt als Klassenlehrerin begleiten.
Mit meinem Mann, meinen zwei Töchtern und unserer Hündin, lebe ich in der Stadt Basel. Hierher sind wir vor rund einem Jahr gezogen, um beruflich neue Wege einzuschlagen.

So folge ich, nach langer Tätigkeit als Catering- und Eventleiterin, einem meiner Herzenswünsche und studiere an der PH FHNW Primarlehrerin im Quereinstieg.
Bin ich gerade nicht im Klassenzimmer, an der Pädagogischen Hochschule oder zu Hause, trifft man mich meist draussen an. Auf einem ausgedehnten Hundespaziergang, beim Yoga im Park, auf dem Spielplatz oder irgendwo mit meinen Kindern auf einer Wiese beim Tiere beobachten und Blumen bewundern.

Nun freue ich mich sehr darauf, auch mit Ihren Kindern die Welt zu entdecken und zu ergründen.

PERSONAL NEWS



Neueinstellungen

Sehr gerne stelle ich mich bei Ihnen vor. Ich heisse **Estefanía Espín Albero** und bin 34 Jahre alt. Vor knapp einem Jahr kam ich in die Schweiz, um dieses schöne Land zu entdecken. Derzeit lebe ich in Arlesheim in einer WG. Geboren und aufgewachsen bin ich in Spanien. Dort studierte ich ein Jahr Journalismus, wechselte dann zur Sozialen Arbeit, weil mich dieses Studium mehr ansprach. Danach wanderte ich nach Deutschland aus. Um Deutsch zu lernen, absolvierte ich kurzerhand eine Ausbildung zur Bäckerin. Inzwischen wurde mein Studium in Sozialer Arbeit in Deutschland anerkannt, darum arbeitete ich nach der Bäckerlehre über drei Jahre in der Berufsorientierungsbranche für Jugendliche. Während dieser Zeit sammelte ich viele wertvolle Erfahrungen, da ich auch berufsorientierte Projekte in verschiedenen Schulen leiten konnte. An der Volkshochschule Aalen im Osten Baden-Württembergs unterrichtete ich Spanisch und Deutsch für Flüchtlinge. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, spiele Ukulele und singe von Herzen gern. Übrigens - Ende Juni werde ich am Casting von The Voice of Switzerland teilnehmen. Yoga und Reisen gehören auch zu meinen Leidenschaften.

Im September 2022 begann meine Beschäftigung als Sozialpädagogin in der Einzelintegration in Hölstein. Ich begleite ein Kind der Klasse 5a und freue mich darauf, es auch im kommenden Schuljahr zu fördern und zu unterstützen.

Ich fühle mich sehr wohl an der Primarschule Hölstein, weil ich ein tolles Kollegium habe und immer wieder etwas Neues lerne. Es macht mir sehr Spass, in der Klasse 5a zu arbeiten. Die Kinder sind total nett und sozial.

Ich freue mich, an dieser Stelle die Möglichkeit zu erhalten, mich kurz vorzustellen.

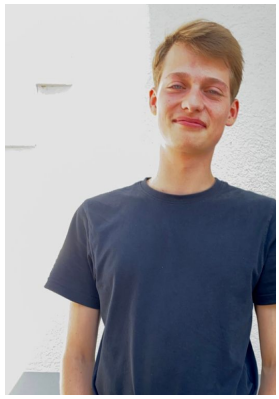
Mein Name ist **Seline Imhof** und ich bin 31 Jahre alt. Im Jahr 2008 habe ich mein Praktikum in einer Kita begonnen. Anschliessend habe ich die Ausbildung als Fachfrau Betreuung absolviert und 2012 abgeschlossen. In den letzten 11 Jahren durfte ich in verschiedenen Institutionen Erfahrungen sammeln und mich in spezifischen Themen und Bereichen weiterbilden. Nun freue ich mich sehr, als Sozialpädagogin ein Teil des Kindergarten Rübmatt 1 zu sein und bin gespannt auf die kommende Zeit.

Im Jahr 2018 bin ich das erste Mal Mutter einer wundervollen Tochter geworden. Unser aufgeweckter Junge, welcher 2021 zur Welt gekommen ist, komplettiert unsere Familie. Die gemeinsame Zeit geniessen wir in der Natur, wir sind viel unterwegs und lieben es, neue Abenteuer zu erleben. Im Winter verbringen wir viel Zeit im Schnee. Auf den Skiern wie auch auf dem Schlitten haben wir grossen Spass.

Meine Familie und meine Freunde sind mir sehr wichtig und ich schätze jede gemeinsame Sekunde mit ihnen.

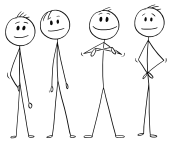
Als Ausgleich und Abwechslung vom Alltag gehe ich gerne schwimmen und sammle neue Energie beim Backen.

Jetzt freue ich mich, die Kindergartenkinder unterstützen und begleiten zu dürfen und hoffe auf eine erlebnisreiche und tolle Zeit.



Mein Name ist **Silas Dürr**, ich komme aus Arboldswil und habe das Glück, meinen Zivildienst an der Primarschule Hölstein leisten zu dürfen. Ich werde die Schulkinder, die Kindergärtner und das tolle Lehrerteam bis zum nächsten April begleiten und unterstützen. Ich habe eine Lehre im Werkhof Bubendorf als Fachmann für Betriebsunterhalt absolviert und weitere Erfahrungen temporär im Gartenbau und in einem Zimmermannsbetrieb sammeln können. Diese kommen mir zugute, wenn ich mich im Schulgarten einbringen darf. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport, bin im Turnverein Arboldswil und im Schützenverein Ziefen oder verbringe Zeit mit Freunden und Familie. Ich freue mich auf das kommende Jahr in Hölstein und die Erfahrungen, die ich hier sammeln darf.

SCHULRAT



Lehrpersonen- und Klassenzuteilung

Klasse	Klassenlehrpersonen	Fachlehrpersonen
KG Neumatt 1	Frau A. Iberg / Frau B. Hartmann	Frau S. Schafroth / Frau I. Rudin
KG Neumatt 2	Frau S. Henrich	Frau S. Schafroth / Frau I. Rudin
KG Rübmatt 1	Frau M. Baldinger (künftig Frau M. Maag)	Frau S. Schafroth / Frau I. Rudin / Frau S. Imhof
KG Rübmatt 2	Frau R. Schaub	Frau S. Schafroth / Frau I. Rudin
1a	Frau A. Gloor / Frau S. Ballmer	Frau J. Bissig / Frau K. Müller / Frau D. Schaub
1b	Frau J. Martin / Frau E. Wettler	Frau J. Bissig / Frau K. Müller / Frau D. Schaub
2a	Frau M. Schaub / Frau T. Kistler	Frau L. Schröter / Frau A. Holzer / Frau D. Schaub / Frau T. Straumann / Frau K. Bär
2b	Frau J. Buser / Frau C. Castioni (Mutterschafts-vertretung für Frau C. Lotz)	Frau L. Schröter / Frau T. Straumann / Frau T. Kistler/ Frau D. Schaub Frau K. Bär
3a	Herr R. Fabry	Frau U. Hechler / Frau C. Spinnler / Frau A. Holzer Frau J. Bissig
3b	Herr M. Müller / Frau R. Lüdin	Frau U. Hechler / Frau A. Holzer / Herr R. Bressan
4a	Herr T. Weber / Frau C. Spinnler	Frau I. Squance / Frau J. Bissig
4b	Frau S. Isler / Herr D. Cordeddu	Frau I. Squance / Frau N. Dambach / Frau J. Bissig
5a	Herr D. Cordeddu / Frau N. Da Zanche	Frau L. Schröter / Frau A. Holzer / Frau N. Dambach / Frau D. Schaub / Herr M. Müller Frau J. Bissig
6a	Frau M. Tschirky / Frau U. Hechler	Frau E. Espin / Frau L. Schröter / Frau C. Spinnler / Herr S. Kränzle / Frau S. Gemperle / Frau R. Heller
6b	Frau S. Gemperle	Frau L. Schröter / Herr P. Delgado / Frau M. Strebel / Herr S. Kränzle Frau C. Spinnler / Frau D. Schaub/ Herr R. Bressan
Alle Klassen	Schulsozialarbeit: Zivildienst:	Frau M. Nold Herr S. Dürr

Mitglieder des Schulrats

Der Schulrat für das Schuljahr 2023/24 setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin	Monika Meier
Vizepräsidentin/ Vertretung Gemeinde	Marina Saladin
Aktuar	Hannes Vincenz
Vertretung Schulrat Sekundarschule Oberdorf	Rahel Abitabile
Schulnachrichten	Rahel Abitabile
Neu im Schulrat	Chiara Vögtlin

Herzlich Willkommen im Schulrat

Hallo miteinander
Gerne möchte ich mich vorstellen.
Mein Name ist **Chiara Vögtlin.** Ursprünglich komme ich aus dem warmen Tessin. Im Südkanton bin ich geboren und aufgewachsen. Meine berufliche Laufbahn hat mich nach Basel gebracht, wo ich 2007 mein Zahnarztstudium abgeschlossen habe. Die Liebe hat mich dann schlussendlich nach Hölstein geführt, wo ich mich zu Hause fühle und wo meine 5 Kinder aufwachsen.
Nun freue ich mich riesig, als künftige Schulrätin mein Amt anzutreten.

SCHULRAT

Interview mit Rahel Abitabile - Schulrätin

Rahel Abitabile leistet als Schulrätin wertvolle Arbeit zum Wohle unserer Schulkinder und vertritt deren Interessen im Sekundarschulrat Waldenburgertal.
Grund genug, dieses Amt näher kennen zu lernen.

Liebe Rahel, was war deine Motivation, als Schulrätin zu amtieren?

Ich war immer gerne im Vereinswesen tätig und es ist mir wichtig, dem Dorf, in dem ich lebe, etwas zurückzugeben. Das Schulratsamt gab mir die Möglichkeit, mich im Dorf zu integrieren und Kontakte zu knüpfen.

Was schätzt du an deinem Amt als Schulrätin?

Es ist für mich bereichernd, einen Einblick in das Schulsystem zu erhalten und den Schulalltag besser zu verstehen. Als Schulrätin habe ich die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken.

Welche Aufgaben hat ein Sekundarschulrat?

Der Sekundarschulrat Waldenburgertal besteht nebst der Sekundarschulleitung aus den einzelnen Vertreter:innen der Gemeinden Lampenberg, Hölstein, Niederdorf, Oberdorf, Waldenburg, Langenbruck und Bennwil, sowie zwei Sekundarlehrpersonen.
Wir übernehmen strategische Funktionen, wirken im Audit-Verfahren (Aufsicht und Kontrolle des Kantons) mit, begutachten das Schulprogramm sowie Konzepte und tragen personelle (Schulleitungs)anstellungen mit.

Dies sind vielseitige und spannende Aufgaben. Innerhalb des Sekundarschulrates bilden wir verschiedene Kommissionen, wobei ich aktuell in der Personalkommission tätig bin.

Welchen Herausforderungen begegnest du?

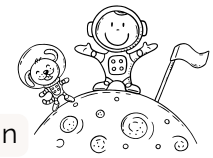
Das Durchlesen und Verstehen der Schulprogramme oder Konzepte mit vielen fachpädagogischen Ausdrücken ist für mich immer wieder herausfordernd. Doch die Auseinandersetzung mit Unbekanntem und Neuem lässt mich laufend dazulernen und ermöglicht eine persönliche Weiterentwicklung.

Was wünschst du dir für den Schulrat ?

Es ist wünschenswert, dass sich mehr Menschen für das Schulratsamt, sowohl im Primar-, als auch im Sekundarschulrat zur Verfügung stellen. Es braucht immer wieder frischen Wind und es ist, wie gesagt, eine persönliche Entwicklungsmöglichkeit. Kritisiert ist schnell und einfach - Mithilfe und Engagement sind gefragt.

Auf Wiedersehen und ein allerherzlichstes Dankeschön!

Séverine Handschin wurde im Sommer 2010 in den Kindergarten- und Primarschulrat Hölstein gewählt. Bald darauf, im Schuljahr 2012/2013 wurde sie zusätzlich in den Sekundarschulrat Oberdorf delegiert, wo sie in der Personalkommission bis heute tätig war. Séverine hatte immer fleissige und tüchtige Hände, die unter anderem beim Räbeliechtli- und Fasnachtsumzug, bei Schulfesten oder anderen Anlässen den Kindergarten und die Primaschule unterstützten.
Neben ihrer Tätigkeit im Schulrat arbeitete Séverine im Gesundheitswesen. Der Schulrat und die Schule konnten von ihrem breiten und fundierten Wissen sowie von ihren hilfreichen Inputs profitieren.
Nach dreizehn Jahren im Schulrat verlässt uns Séverine. Wir verlieren mit ihr eine zuverlässige und herzensgute Schulratskollegin, die überall geschätzt wurde.
Séverine, wir danken dir herzlich für die vielen Jahre, in denen du in unserem Gremium mit grossem Engagement und Interesse mitgewirkt hast.
Wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg, privat wie auch beruflich, wunderbare Augenblicke mit vielen schönen und neuen Begegnungen.

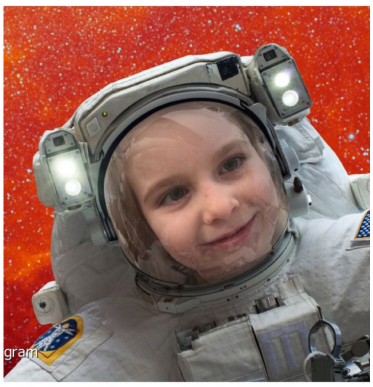


Chindsgi Neumatt 1&2

Sirkka Henrich & Andrea Iberg & Bea Hartmann

Zwei Kindergärten auf dem Weg zum Mond

In der Zeit zwischen den Herbstferien und den Weihnachtsferien flogen die Kindergärten Neumatt 1 und Neumatt 2 gemeinsam in die USA zur NASA. Die Reise wurde von "Armstrong" der Raketenmaus (aus dem gleichnamigen Buch von Torben Kuhlmann) begleitet. Die kleine Maus hatte sich den Mond oft durch ihr Fernrohr angeschaut und war sich sicher, dass der Mond eine Kugel aus Stein sein musste. Die anderen Mäuse konnte sie aber mit ihrer Theorie nicht überzeugen. Die gingen davon aus, dass der Mond ein riesiger Käse sein muss. Um den anderen Mäusen seine Überlegungen zu beweisen, versuchte Armstrong, verschiedene Arten von Raketen zu bauen, bevor die Maus es mit Alltagsgegenständen schaffte, eine funktionierende Rakete zu bauen und als erstes Lebewesen auf dem Mond zu landen.



Auf unserer NASA-Basisstation erwarteten die Kinder der beiden Kindergärten 34 Posten zu den Themen Raketen, Sterne, Mond und Raumfahrt. Damit die Kinder ein möglichst grosses Angebot nutzen konnten, wurden die beiden Kindergärten geöffnet und alle konnten sich in den Räumen frei nach Lust und Laune an den Aufgaben austoben.

So wurden in den Zwischenräumen mit viel Ausdauer und Geduld Astronautenhelme gekleistert und nebenan mit Klötzen Raketen und Mondstationen gebaut. Es wurden Aufgaben zu Mustern, Bauen und Konstruieren, Zahlen, Logik, Schrift und Kreativität angeboten. Zahlenraketen wurden gelegt, Würfelkästchen gemacht und der Bee Bot (ein Roboter, dessen Weg man programmieren kann) durchs Weltall geschickt.

KLASSENBEITRÄGE

Chindsgi Neumatt 1&2

Sirkka Henrich & Andrea Iberg & Bea Hartmann

In der Adventszeit wurde durch den Sternenweg der Einstieg ruhiger gestaltet. Alle Kinder starteten in der Bauecke, wo sie Sterne legten, und folgten dann weiteren Stationen in ihren jeweiligen Kindergärten. Sie suchten Gegenstände auf Bildern, machten Sternenmusik und übten das Zeichnen von Sternen.
Passend zum Thema wurde für die Eltern zu Weihnachten Sternenpasta hergestellt. Diese wurden gemeinsam mit einem Sternenkochlöffel in Sternentaschen verpackt.

Wir blicken auf eine galaktische Reise und spannende Zeit zurück, in der wir als Lehrpersonen die Kinder auf eine neue Art begleiten durften und bei vielen die Neugier für dieses Themenfeld wecken konnten!

Chindsgi Rübmatt 1

Manuela Baldinger

Im Kindergarten waren die Kaninchen los

Am ersten Tag nach den Fasnachtsferien war ein Teil unseres Thementisches mit einem grossen, grünen Tuch abgedeckt. Auf der anderen Seite lagen 3 Stoffsäckchen und ein Brief. Frau Baldinger las uns den Brief vor. In den Säckchen befand sich das Znüni von jemandem, der „Charlie“ heisst. Er hatte sich noch versteckt und wir mussten zuerst herausfinden, wer Charlie ist. Nacheinander durften wir in jedes Säckchen hineinfassen. Im 1. Säckchen war eine Karotte, im 2. Säckchen etwas Heu und im 3. Säckchen ein paar Körner. Schnell war uns klar, dass ein Kaninchen während den Ferien bei uns eingezogen ist. Ganz langsam und vorsichtig nahm Frau Baldinger das Tuch weg. Ein braunes Häuschen mit einem grünen Dach kam zum Vorschein. Frau Baldinger hob das Häuschen ganz langsam hoch - aber es war leer! Ohje, wo kann Charlie nur sein? Leise suchten wir nach ihm. Wir fanden ihn schliesslich gut versteckt in einem Korb. Er war noch sehr schüchtern, aber mit einem feinen Znüni lockten wir ihn schon bald etwas aus seinem Häuschen.

Unser Plüschkaninchen Charlie wohnte jedoch nicht alleine bei uns im Kindergarten. Auch seine vier kleinen Freunde wollten Kindergartenluft schnuppern. Jeder 4er-Gruppe wurde ein Kaninchen zugeteilt. Dann suchte jede Gruppe einen Namen für ihr Kaninchen aus und richtete ihm ein Nest her.

Von da an pflegte jede Gruppe ihr Kaninchen täglich. Das hiess, dass das Kaninchen vor dem Znüni mit Körnern, Frischfutter und Wasser versorgt werden musste. Anschliessend wurde es auf das Gras zu Charlie gesetzt, damit es Auslauf und Gesellschaft hatte. Um 12 Uhr wurde es wieder zurück in sein Nest gebracht. Regelmässige Streicheleinheiten wie auch das wöchentliche Misten am Freitag gehörten ebenfalls zu den Aufgaben, die jeden Tag aufs Neue die Zusammenarbeit und eine faire Arbeitsteilung in den Gruppen erforderte.

KLASSENBEITRÄGE

Chindsgi Rübmatt 1

Manuela Baldinger

Wir lernten vieles rund um das Thema „Kaninchen und Hase“: Wie wird ein Kaninchen artgerecht gehalten? Vor welchen Feinden muss es sich in Acht nehmen? Was frisst ein Kaninchen? Was ist der Unterschied zwischen einem Hasen und einem Kaninchen? Regelmässig arbeiteten wir auch in unserer Osterwerkstatt. Wir konnten zwischen verschiedenen Posten auswählen wie zum Beispiel Ostereier mit Mustern verzieren, Eier verstecken und einsammeln, farbige Eier sortieren, Oster-Gesellschaftsspiele und Basteleien. Mit jedem erledigten Posten wurde unser Ei auf unserem Postenpass etwas bunter.

Am letzten Tag vor den Frühlingsferien bekamen wir auch noch Besuch vom Osterhasen. Am Vortag legten wir ihm eine Spur mit Löwenzahn und liessen das Fenster einen Spalt offen. Am nächsten Tag war der ganze Löwenzahn weg und unsere gebastelten Osternester auch. Aufgeregt machten wir uns auf die Suche nach unserem Osternest: in der Bauecke, hinter der Türe, unter dem Sofa, im Bücherregal, im Backofen. Wir suchten überall und fanden schliesslich unsere Osternester, die jetzt mit einem feinen Schoggi-Hasen und ein paar Schoggi-Eiern gefüllt waren. So viel Aufregung gab Hunger. Zum Glück wartete ein feines Osterznüni auf uns: Unsere selbstgebackenen Zopfteig-Hasen. Dazu wurden Eier „getütscht“. Das war ein toller Abschluss.

KLASSENBEITRÄGE

Chindsgi Rübmatt 2

Rahel Schaub & Simone Janach

Auf Entdeckungsreise: Spüren, wahrnehmen, entdecken, bewegen, geniessen...

Gemeinsam mit der kleinen Plüschhäsin „Lilly“ begaben wir uns mit der Kindergartenklasse auf eine vierwöchige Entdeckungsreise. Wir entdeckten jedoch nicht Hölstein oder den Wald, nein, wir erkundeten unsere Sinne, Gefühle und körperlichen Fähigkeiten.
„Lilly“ ist ein besonderer Hase. Klar, sie buddelt gerne, hoppelt und liebt es, sich den Bauch mit frischen Gräsern vollzuschlagen. Aber etwas kann Lilly besonders gut und das ist „sich selber zu spüren und das Leben zu geniessen“. Sie geniesst es, im Gras zu liegen und in die Wolken zu schauen. Tief ein- und auszuatmen. Sie geniesst die Ruhe und Stille. Sie geniesst es aber auch, sich zu bewegen und anschliessend zu spüren, welche Körperteile müde sind. Sie geniesst es, Glücksgefühle zu erleben oder aber auch zu wissen, was sie braucht, wenn sie traurig oder wütend ist. Sie geniesst es, anderen zu helfen und sich um ihre Freunde zu kümmern.

Kurz gesagt: **Lilly ist ein Körperwahrnehmungsprofi!**

Lillys Aufgabe bestand darin, den Kindern während vier Wochen zu zeigen, wie man ein Körperwahrnehmungsprofi werden kann. Dazu nahm sie uns mit auf ihre Abenteuer und half uns, uns bewusst mit uns selber auseinanderzusetzen.
Zu Beginn erklärte Lilly den Kindern, dass es wichtig sei, sich selber gut kennenzulernen. Denn wer sich selber gut kennt, kann sicherer durchs Leben gehen.
Als erstes erlebten wir einen Hasenparcours durch den Kindergarten, in dem wir über und unter den Tischen und Stühlen hindurch kletterten und krochen und über wackelige Hindernisse balancierten. So lernten wir nicht nur unsere körperlichen Fähigkeiten und den Gleichgewichtssinn, sondern auch gleich unsere Körperausdehnung und Körpergrenzen kennen.

Wir buddelten in der Erde nach Gemüse und hinterliessen schlammige „Pfoten- und Händeabdrücke“. Natürlich schälten wir auch die gefundenen Karotten und assen sie anschliessend. Wir lauschten den spannenden Geschichten von Lilly und ihren Freunden, wir fühlten mit ihr mit und entspannten uns gemeinsam nach einem bewegten Morgen im Kindergarten. So sammelten wir während den spannenden und abwechslungsreichen Abenteuern verschiedene Sinneseindrücke wie das Hören, Sehen, Tasten, Riechen und Schmecken.

Chindsgi Rübmatt 2

Rahel Schaub & Simone Janach

Warum ist die Körperwahrnehmung für Kinder so wichtig?

Ein sorgsamer Umgang mit dem eigenen Körper ist nicht von Geburt an entwickelt. Der Mensch muss seinen Körper durch vielfältige Erfahrungen kennenlernen. Durch die gemachten Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen entsteht ein Lernprozess. Der Mensch lernt seine körperlichen Möglichkeiten einzuschätzen und einzusetzen. Dabei werden die Sinneserfahrungen kognitiv verarbeitet. Das eigene Körpergefühl verbessert sich mit jeder neuen Erfahrung, die Bewegungen werden sicherer und nach und nach entwickelt der Mensch eine Art „Landkarte des Körpers". Je besser man sich und seinen Körper kennt, desto mehr Zuversicht und Selbstvertrauen kann man in die eigenen Fähigkeiten gewinnen. Gerade Kinder lernen, was sie mit ihrem eigenen Körper bewirken können und erleben sich dabei als selbstwirksam. Sie lernen in unterschiedlichsten Situationen angemessen zu reagieren und zu handeln. Dies wiederum wirkt sich positiv auf ihr Selbstkonzept und somit auch auf den gesamten Verlauf der kindlichen Entwicklung aus. Zudem können Kinder, welche sich selber gut spüren, besser die Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und diese achten. Somit ist eine differenzierte Körperwahrnehmung nicht nur die Grundlage für eine optimale kindliche Entwicklung, sondern auch die Voraussetzung für empathisches Verhalten gegenüber anderen.

Das Wichtigste in Kürze:

Es ist wichtig, dass die Kinder sich über ihren Körper ausdrücken und erleben können. Dadurch lernen sie sich auf physischer und psychischer Ebene zu entfalten. Eine differenzierte Körperwahrnehmung hat wichtigen Einfluss auf die motorischen Lernprozesse, auf die Entwicklung einer positiven Ich-Findung, sowie auf das Selbstbewusstsein.

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 1a

Martina Schaub & Tamara Kistler

Bewegte Schule

Uns Menschen bewegt einiges. Emotionen und äussere Umstände bewegen unsere Seele und unseren Körper. Auch die Kinder erleben im Schulalltag viel. Sie müssen Konflikte lösen, sich organisatorisch zurechtfinden und ihre Rolle in einem sozialen Konstrukt finden. Sie freuen sich, sie ärgern sich, überwinden Hürden und lernen in allen Bereichen.
Die grobmotorische Bewegung fördert die Konzentration und lässt die Kinder ausgeglichener sein. Auch die Motivation kann durch bewegten Unterricht gesteigert werden. In der Klasse 1a sind wir stets bewegt unterwegs. So macht Lernen Spass.
Wir zeigen euch ein paar Übungen und Eindrücke unseres Schulalltags:

Balancierball

Das Zahlenbuch kann nicht nur zum Rechnen verwendet werden, es ist ganz unterschiedlich einsetzbar. So brauchen wir es bei diesem Spiel als Balanciertablet. Ein Ball wird im Kreis herumgegeben. Die Hände dürfen dabei nicht benützt werden. 2 Gruppen spielen gegeneinander. Welcher Ball schafft zuerst eine ganze Runde?

Schere/ Stein/ Papier in der Bewegung

Alle Kinder starten am Boden. Bei einer Begegnung mit einem anderen Kind spielen sie gegeneinander. Der Gewinner steigt eine Ebene höher, der Verlierer bleibt auf seiner Ebene. Nur Kinder derselben Ebene können gegeneinander antreten. Wer die letzte Ebene erreicht, hat gewonnen.

Eine Minute - wie lange dauert sie?

Die Kinder schliessen die Augen. Die Zeit wird gestoppt. Sobald die Kinder das Gefühl haben, dass eine Minute vorbei ist, müssen sie die Hand hochheben oder aufstehen. Wer spürt am exaktesten, wann eine Minute vorbei ist?
Weitere Ideen und Videos findest du unter: **www.schulebewegt.ch**

«Das Leben ist wie Fahrrad fahren, um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben»
(Albert Einstein)

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 1b

Jaïra Buser & Christina Lotz

Projekt "School Days im NKL

„School Days“ ist ein Nachhaltigkeitsprojekt, welches im Rahmen einer Bachelorarbeit am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel entwickelt wurde. Dieser spielerische Bewegungsworkshop wird im Nordwestschweizerischen Kunstturn- und Trampolinzentrum (NKL) Liestal für Kindergarten- und Schulklassen angeboten.
(Quelle: www.nkl-liestal.ch)

Auf unseren Ausflug ins NKL haben wir uns schon lange gefreut. Wir waren total gespannt, was uns wohl dort erwarten würde.

An einem Dienstagmorgen trafen wir uns zur gewohnten Zeit in unserem Klassenzimmer und verbrachten dort eine Stunde, bis wir dann unsere Turnkleider, Wasserflaschen und Znünis zusammenpackten und uns auf den Weg zur Waldenburger Bahnstation machten. Wir fuhren mit der WB bis nach Liestal und spazierten dann bei schönem Wetter vom Bahnhof bis zum NKL an der Rosenstrasse.

Am Ziel angekommen, entdeckten wir im Eingangsbereich viele Bilder der vergangenen Schweizermeister und Schweizermeisterinnen. Darunter auch eine junge Berühmtheit aus Hölstein (Saskia Bischof). Dies beeindruckte uns schon mal schwer.

Anschliessend durften wir uns sofort in den Garderoben umziehen und noch etwas essen, damit wir gestärkt loslegen konnten.
Die beiden Trainerinnen Franziska und Jessica teilten uns in zwei Gruppen auf und zeigten uns in den jeweiligen Trainingsräumen unsere Parcours-Übungen.
Einige Geräte wie Reckstangen, Ringe, Sprossenwand und Leiter kannten wir schon etwas aus der Schule. Anderes war total neu für uns, beispielsweise der Schwebebalken oder eine lange Trampolinbahn.

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 1b

Jaïra Buser & Christina Lotz

Auf dem Trampolin durften wir verschiedene Hüpfaufgaben ausprobieren, welche am Anfang ziemlich einfach waren und dann immer anspruchsvoller wurden. Die kurze Pause zwischen dem Gruppenwechsel hatten wir dann richtig nötig, um durchatmen zu können.

In der unteren Halle übten wir uns im Balancieren auf dem Schwebebalken. Mit verschiedenen Hilfsmitteln und Techniken wurde die Vorwärtsrolle den ganzen Morgen im Parcours eingebaut. Nun beherrschen wir den Purzelbaum schon sehr gut.
Zum Schluss durften wir uns alle gleichzeitig auf den Schwebebalken setzen, langsam aufstehen und um uns selbst drehen – natürlich ohne runterzufallen. Nach dem Umziehen machten wir uns wieder auf den Weg zum Bahnhof, um mit der WB nach Hölstein zurückzufahren. Müde, aber glücklich genossen wir die Fahrt nach Hause.

Auf dem Schulhausplatz genossen wir gemeinsam unsere mitgebrachten Mittagessen und turnten auf dem Spielplatz. Unser spannender und abwechslungsreicher Tag endete nach dem geliebten Bibliotheksbesuch.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Team des NKL für dieses grossartige Angebot!

Y	E	G	M	P	U	J	V	X	W	Q	J	B	A	E	W	J	F
Y	J	X	X	B	A	L	A	N	C	I	E	R	E	N	A	F	J
C	K	V	V	T	U	R	N	E	N	P	Q	R	E	N	N	E	N
U	X	O	R	E	C	K	C	S	C	H	A	U	K	E	L	N	N
K	G	I	T	O	B	E	N	O	O	C	Z	Q	H	C	H	Z	D
L	I	C	C	G	C	A	T	T	R	A	M	P	O	L	I	N	U
E	M	O	C	S	P	R	O	S	S	E	N	W	A	N	D	V	J
T	L	P	W	W	D	E	O	O	U	G	U	C	W	M	G	K	T
T	F	P	Z	K	B	X	J	W	H	K	U	V	R	V	U	T	X
E	S	B	Q	L	H	H	Y	X	Q	Ü	Q	V	M	N	C	R	K
R	P	F	Y	E	P	A	B	F	A	T	P	A	E	Y	H	I	F
S	R	H	P	T	O	Z	W	J	V	G	J	F	J	V	N	N	V
T	I	D	B	T	Q	M	V	L	P	W	H	G	E	Q	M	G	T
A	N	M	Q	E	B	B	U	A	B	X	P	K	G	N	V	E	R
N	G	M	V	R	Y	C	J	U	M	C	I	G	K	C	Z	O	U
G	E	P	E	N	V	G	W	F	U	E	E	V	O	G	B	Y	V
E	N	X	G	J	B	P	F	E	S	N	S	X	V	T	Y	F	M
R	L	T	Y	F	B	Q	P	N	K	B	A	R	R	E	N	Q	V

Suche die Verben und Nomen, die zur Turnhalle passen. Sie sind waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt!

- balancieren
- springen
- hüpfen
- laufen
- klettern
- schaukeln
- rennen
- toben
- turnen
- Kletterstange
- Trampolin
- Barren
- Sprossenwand
- Reck
- Ringe

Aline Gloor & Sandra Ballmer

Farben und Künstler

Die letzten Wochen setzten sich die Schüler: innen der Klasse 2a intensiv mit dem Thema Farben und verschiedenen Künstler:innen auseinander. Wie die verschiedenen Farbtöne entstanden, die sie jeden Tag verwendeten, hat die Kinder besonders wundergenommen. Auch die Namen der verschiedenen Künstler:innen, die da plötzlich im ganzen Schulzimmer auftauchten, waren für alle ein grosses Rätsel. Deshalb machten sich die Kinder auf die Suche nach Antworten.

In den ersten Wochen stand das Thema Farben im Vordergrund. Die Kinder lernten, wie Farben in einem Farbkreis dargestellt werden können und dass alles mit drei Grundfarben beginnt. Die Grundfarben heissen Magenta, Cyan und Gelb. Aus Ihnen werden alle unsere restlichen Farben gemischt. Die Grundfarben selber kann man nicht mischen.
Also machten sich die Kinder ans Mischen. Es wurde viel experimentiert und der Versuch, seine Lieblingsfarbe zu mischen stand hoch im Kurs. Gemeinsam wurde schlussendlich auch der Farbkreis nach Johannes Itten gemischt.

Beim Thema Farben standen zudem die Komplementärfarben im Fokus. Die Kinder lernten, dass Komplementärfarben im Farbkreis so weit wie möglich auseinander liegen – sie liegen gegenüber. Diese Farbpaare bilden einen Kontrast. Zu den Komplementärfarben sammelten wir brauchbaren Abfall, aus dem die Kinder schlussendlich ihr eigenes Komplementärfarben-Kunstwerk bastelten. Dieses stellten wir anschliessend im Schulhaus aus.

Mit dem Thema Farben wurde nach und nach das Geheimnis um die unbekannten Künstler:innen gelüftet. Aufeinander folgend lernte die Klasse fünf verschiedene Persönlichkeiten kennen. Im Fokus standen Henri Matisse, Wassily Kandinsky, Sophie Taeuber-Arp, Paul Klee und Andy Warhol. Im Bildnerischen und Technischen Gestalten wurden ihre berühmten Werke mit viel Eifer nachgebastelt. Was die Kinder zuerst nicht wussten, war die Idee, dass einige dieser Kunstwerke anschliessend in Hölstein ausgestellt werden sollten.

Gemeinsam mit Frau Martin der Klasse 2b wurde vom 24. April bis zum 5. Mai 2023 eine Kunstschnitzeljagd durch Hölstein auf die Beine gestellt. Alle Klassen waren eingeladen, die Kunstwerke der Schüler:innen auf dieser Schnitzeljagd auszustellen. Gesagt, getan: Die Kunstschnitzeljagd wurde ein voller Erfolg und ein spannendes Erlebnis für Gross und Klein.

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 2a

Aline Gloor & Sandra Ballmer

In diesem Sinne danken wir allen Lehrpersonen nochmals herzlich für ihr Engagement und besonders den Standorten, die ihre Scheiben für das Ausstellen unserer Kunstwerke zur Verfügung gestellt haben!

Kunstweg durch Hölstein

Kunstweg durch Hölstein
Vom 24. April bis zum 5. Mai gab es in Hölstein eine Kunstausstellung. Alle Klassen von Hölstein lieferten einen Beitrag. Die Ausstellung begann beim Schulhaus Rübmatt und endete bei Martin & Tschopp. Mein Favorit war die Klasse 6a mit den Comics. Unsere Bilder waren im Schaufenster vom Wulleladeli aufgehängt. Unser Thema war Vincent van Gogh. Die Bilder haben wir mit der ganzen Klasse gemalt. Auf dem Weg lernte man Hölstein besser kennen. Insgesamt gab es 14 Posten. Ich finde es schade, dass es nicht durch ganz Hölstein führte, aber den Weg fand ich ganz toll.
Julian Probst, KLasse 5a

Klasse 2b

Jacqueline Martin & Corinne Castioni

Ausflug ins Kunstmuseum Basel

Um 8 Uhr trafen sich alle 2. Klässler aufgeregt vor dem Schulhaus Rübmatt, denn es ging nach Basel ins Kunstmuseum. Mit WB, Zug und Tram kamen wir schliesslich um 9 Uhr bei unserem Ziel an. Zwei nette Leiterinnen nahmen uns in Empfang. Wir durften einen tollen Workshop zum Künstler Paul Klee geniessen und selber kreativ werden. Bei einem Rundgang durch das Museum bestaunten wir einzelne Bilder. Einige fanden wir sehr schön, andere speziell und ein paar Bilder waren irgendwie lustig. Einzelne Bilder durften wir sogar als Pantomime nachstellen. Das war toll.

Nach dieser intensiven Kunststunde hatten wir alle grossen Appetit. Ein kurzer Spaziergang führte uns zum Münster. Mit Sonnenschein und einer perfekten Aussicht über den Rhein und Kleinbasel konnten wir das Mittagessen geniessen.

Anschliessend durften die Mutigsten von uns das Münster erklimmen. Ja, Sie haben richtig gehört, nur die Mutigsten kamen bis nach oben! Insgesamt geht es durch enge und dunkle Gänge über 312 Stufen auf 64 Meter hoch. Geht und seht selber, wie schön die Aussicht ist! Diese Aussicht und das Erlebnis sind nur empfehlenswert.
Nach dem Adrenalinkick ging es weiter zur Fähre. Gemütlich und völlig entspannt durften wir uns auf die andere Seite des Rheins transportieren lassen. Als Höhepunkt bekamen wir ein Eis spendiert und konnten dieses am Rhein geniessen.
Erschöpft und glücklich ging es dann zurück nach Hölstein. Ja, auch unsere Lehrerinnen waren total Game Over. Auf dem Nachhauseweg waren sie dankbar, dass wir sie nicht noch mit 1000 Fragen löcherten.
Es war ein tolles Abenteuer!

Klasse 3a

Raphael Fabry

Hört, hört!

«Jetzt bitte wieder zuhören. Es geht weiter!»

Das Hören ist in der Schule sehr wichtig. Natürlich während dem Unterricht, aber auch als Thema im Sachunterricht. In der Klasse 3a wurde in diesem Schuljahr auch viel zugehört. Wir lernten einiges über unsere Ohren. Die brauchen wir nicht nur zum Zuhören. Mit den Ohren können wir auch bestimmen, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt, können Gefahren erkennen und unsere Lauscher helfen uns auch dabei die Gefühle der Menschen besser zu verstehen.
Mit verschiedenen Versuchen erlebten wir diese Fähigkeiten der Ohren ganz konkret. Wir erforschten unser Schulzimmer mit einem Stethoskop. Wir entdeckten überall leise Geräusche, die mit dem Stethoskop besser hörbar wurden. Wir konnten sogar unsere Herzen hören.

Der Versuch zum Richtungshören war auch sehr spannend. Wir hielten uns eine gebogene Plastikröhre an beide Ohren. Jemand schlug hinter unserem Kopf auf diese Röhre. Wir mussten nun feststellen ob der Schlag näher am linken oder am rechten Ohr war. Auch wenn das Geräusch nur mit klitzekleinem Abstand in den Ohren ankommt, kann trotzdem sehr oft gesagt werden wo auf das Rohr geschlagen wurde. Unglaublich!

DID YOU KNOW?

Wusstest du, dass sich im Mittelohr der kleinste Knochen des menschlichen Körpers befindet, der Steigbügel? Er ist etwa so gross wie ein Reiskorn und heisst so, weil seine Form dem Steigbügel von Reitern ähnlich sieht.

Wir hörten einiges über den Aufbau der Ohren. Besonders Sorge tragen müssen wir zu den Haarzellen in unserer Hörschnecke. Wenn wir auf unser Gehör nicht gut aufpassen, können diese Zellen kaputtgehen. Und die wachsen nicht mehr nach. Darum den Gehörschutz und die Hörpausen bei lauten Geräuschen nicht vergessen.
Eine Hörpause nahmen wir uns auch von Herrn Fabry. Der war nämlich im Vaterschaftsurlaub. Wir durften dann der Frau Suter und anderen Lehrerinnen zuhören, die einen tollen Unterricht gemacht haben.
Wir sind gespannt, was wir in diesem Schuljahr noch alles hören und erleben werden.

Klasse 3b

Stefanie Isler& Davide Cordeddu

Ein unvergessliches Erlebnis für alle

Nach den Fasnachtsferien bekam die Klasse 3b Zuwachs. Während drei Wochen wurden sechs befruchtete Zwerghühnereier in einem Brutkasten ausgebrütet. Zwerghühnchen schlüpfen bei optimalen Brutbedingungen sehr pünktlich, nach genau 21 Tagen. Am datierten Schlupfsonntag kamen viele gespannte Kinder in die Schule und hätten den Schlupf gerne miterlebt. Doch im Brutkasten rührte sich an diesem Tag nichts.
Unsere Hühnchen liessen sich noch Zeit. Als einige die Hoffnung schon aufgegeben hatten, hörte man es am 23. Tag plötzlich aus dem Brutkasten piepen. Drei Eier hatten zudem winzige Löcher. Was für eine grosse Freude! Von nun an beobachteten die Kinder die Entwicklungen im Brutkasten immer wieder. Wie aufregend mitzuverfolgen, was für ein enormer Kraftakt das kleine Küken beim Schlüpfen leisten muss!
Das erste Küken kam unbeobachtet in der Nacht auf Mittwoch zur Welt. Das zweite, schwarzflaumige Küken, namens Pip, schlüpfte am Mittwochnachmittag.

Einige Kinder machten ein spontanes Bsüechli und beobachteten mit grosser Spannung, wie sich das winzige Federbällchen aus der Schale kämpfte. Nach dem Schlupf lag es ganz erschöpft, vor Anstrengung zitternd und mit feuchtem Flaum im Brutkasten. Als es trocken und munter war, kam es zu seinem grossen Schwesterchen Flauschi unter die Wärmelampe.

Das Gehege war mit Streu, Hanfspänen, einer Kükentränke mit Wasser und dem Kükenfutter «Küken Vita Plus» ausgestattet.
Das dritte Küken, das von der Klasse auf den Namen Öpfeli getauft wurde, schlüpfte in der Nacht auf Donnerstag.
Die drei Hühnchen verweilten eine halbe Woche im Klassenzimmer der 3b. Es war ein tolles Erlebnis! «Das Beste war, als wir die Bibeli halten durften», war sich die Klasse einig und alle zeigten beim Streicheln grosses Geschick und viel Feingefühl.

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 3b

Stefanie Isler& Davide Cordeddu

Per Postauto kehrten Flauschi, Pip und Öpfeli zu Beginn der Osterferien wieder nach Oltingen, auf den Bauernhof der Familie Rickenbacher, zurück. Tolle Fotos haben uns seither aus der Heimat der Küken erreicht. Die Klasse 3b freut sich bereits riesig auf die bevorstehende Schulreise inklusive Hühnerbesuch in Oltingen!
Die Klasse 3b bedankt sich zudem bei allen, die zum Gelingen des Projekts tatkräftig beigetragen haben. ❤

In diesem Quintal befassen wir uns im Fach NMG noch einmal mit Hühnern. Wir tauchen vertieft in das Thema "Die Entwicklung des Lebens" ein. Nebst der Entwicklung von Küken, welche die Klasse 3b bereits hautnah miterlebte, beschäftigen wir uns zusätzlich mit Fröschen. Im Schulzimmer der 3a tummeln sich seit den Osterferien in einem Aquarium zahlreiche Kaulquappen. Auch diese Tiere beobachten wir fleissig, sind gespannt auf ihre Metamorphosen und werden unsere Erfahrungen und Beobachtungen im Forscherheft festhalten.

Wusstest du, dass...

- eine Henne alle Eier, die sie einmal legen wird, schon in sich trägt?
- eine Henne alle paar Tage ein Ei legt?
- die Küken wenige Stunden vor dem Schlüpfen piepsen und so durch die Schale mit ihren Geschwistern kommunizieren? So stellen sie sicher, dass sie alle zum ähnlichen Zeitpunkt schlüpfen.
- das Küken zum Ausschlüpfen den Kopf hebt und mit dem Eizahn an der Spitze seines Schnabels ein Loch in die Schale drückt?

Klasse 4a

Rebekka Lüdin & Marco Müller

Die Klasse 4a im Programmierfieber

In den vergangenen Wochen haben wir im ICT-Unterricht fleissig programmiert und dabei verschiedene Tools ausprobiert. Nach einigen Einführungen konnten die Kinder schon bald mit ihren eigenen Projekten starten. Das Programmieren fördert das logische und strukturierte Denken und bietet zudem viel Platz für Kreativität. Dadurch sind wunderbare Illustrationen und spannende Spiele entstanden. Nachfolgend ein paar Impressionen und Rückmeldungen der Kinder:

Scratch

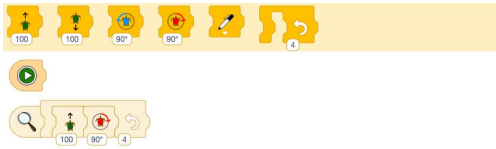
Im ICT haben wir Scratch gemacht. Wir sind dort sehr frei und dürfen alle Arten von Projekten programmieren. Ich finde Scratch richtig toll. Zum Programmieren zieht man einfach die Blöcke ins Programm hinein.
Neo

Im ICT haben wir auf Scratch ein Spiel programmiert. Da gibt es verschiedene Blöcke, die man anordnen muss. Dabei kann man eine Figur auswählen, die programmiert wird.
Alessia

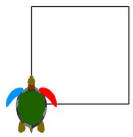
Das Programmieren mit Scratch hat Spass gemacht. Wir haben einen Minecraft-Parkour erstellt. Beim Programmieren muss man die Befehle in die richtige Reihenfolge bringen und das ist sehr schwierig.
Shuajb, Leand

Scratch ist unser Lieblings-Programmierspiel. Wir haben dort schon viele Spiele programmiert. Man programmiert da mit Blöcken. Diese Blöcke braucht man zum Programmieren. Dann muss man eine Figur nehmen und dann ein Hintergrundbild suchen. Die Blöcke und die Figuren muss man reinziehen.
Nino, Jonathan

Jeden Dienstag haben wir in der Halbklasse ICT. Scratch ist ein Programm zum Programmieren. Es ist ein tolles Programm. Wir konnten damit Geschichten erzählen und Spiele erstellen. Die Hauptfigur von Scratch ist eine Katze. Man kann aber auch andere Figuren hinzufügen. Probiert es aus, es ist super!
Nina, Suvika



xLogo



In xLogo muss man mit einer Schildkröte verschiedene Levels schaffen. Man bewegt sie mit Befehlen. Es gibt mehrere Levels, die immer schwieriger werden. Es sieht viel leichter aus, als es ist.
Berat

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 4a

Rebekka Lüdin & Marco Müller

xLogo ist cool aber richtig schwierig. Es gab tolle Levels und wir konnten viel lernen.
Melina, Ella

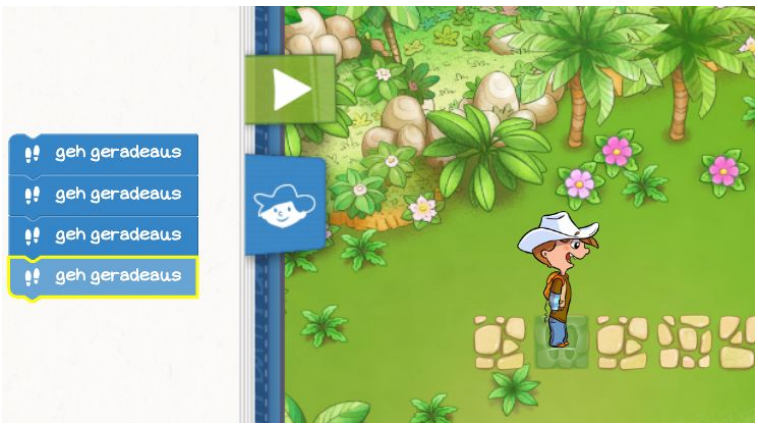
Run Marco

Im ICT-Unterricht haben wir mit Run Marco programmiert. Das ist eine Webseite. Dort muss man Blöcke in ein Feld hineinziehen und in die richtige Reihenfolge bringen. Danach kann man auf Start drücken. Wenn die Figur den richtigen Weg findet, hat man richtig programmiert.
Balduin, Nevio

Wir haben mit Run Marco programmiert und es hat Spass gemacht. Wenn man das Spiel spielt, wird es manchmal schwierig. Manchmal ist es aber auch leicht. Beim Spiel kann man eine Figur programmieren. Es gibt folgende Levels: Den Tempel, den Schnee und den Dschungel.
Kian, Ramon

Zum Abschluss durften die Kinder die entstandenen Spiele und Geschichten präsentieren und der Klasse zeigen. Seid ihr neugierig geworden? Dann probiert es am besten doch gleich selber mal aus!

Run Marco ist ein Spiel, bei dem man Rätsel lösen muss. Je weiter man kommt, desto schwieriger wird es. Nach jedem Level erhält man Sterne und kann damit das nächste Level freischalten. Es gibt verschiedene Welten und alle haben 36 Levels. Man muss immer so programmieren, dass die Figur den Weg ins Ziel findet.
Mael



Museumsausflug nach Basel

Was gibt es Schöneres, als ein Thema im Museum zu vertiefen! Doch mit den Preisen für die Anreise zu den Museen in Basel überlegt man es sich als Lehrperson zweimal, ob wir uns das leisten können! Nun wollte es aber der Zufall, dass wir gleich zwei Themen im Unterricht behandelten, die sich eigneten, um in Basler Museen vor Ort vertieft zu werden. So machten wir uns Ende Januar auf nach Basel und erlebten einen ereignisreichen Museumstag, von dem uns Dario, Ilina und Elina berichten:

Am 24. Januar 2023 besammelten wir uns am Morgen früh beim Schulhaus und liefen zur Station. Mit der Waldenburgerbahn fuhren wir nach Liestal. In Liestal stiegen wir in den Bus um und fuhren nach Basel. Das Znüni assen wir beim Basler Münster. Dort gab es ganz viele Möwen und wir teilten unser Znüni mit ihnen. Danach ging es ins Antikenmuseum. Dort hatten wir einen Workshop mit Frau Manser und erfuhren ganz viel über die ägyptische Schrift. Wir lernten unsere Namen in Hieroglyphen auf Papyrus zu schreiben.

Im Museum haben wir den Stein von Rosetta angeschaut – mit Hilfe von diesem Stein gelang es, die Ägyptischen Schriftzeichen zu übersetzen. Die Mumien haben uns fasziniert, vor allem die von dem kleinen Kind.

Anschliessend liefen wir dem Rhein entlang zum Solitude Park, wo wir das Mittagessen assen. Dort hatte es auch einen Spielplatz mit einer Rutschbahn und mit Schaukeln. Fast alle Mädchen haben sich an einen Tisch gesetzt und gegessen. Bald darauf ging es zum Tinguely Museum. Es war gerade im Umbau, aber wir haben trotzdem viele Maschinen gesehen. Am besten hat mir die Maschine gefallen, wo man drüber laufen kann. Der Raum mit der Musik war auch lustig, aber der passte nicht zum Thema. Die Mädchen haben getanzt und die Jungs ruhten sich auf den grossen Kissen aus. Bei der Heimfahrt war es im Bus und in der WB ein bisschen zu laut, aber auch lustig. Der Ausflug hat mir riesigen Spass gemacht.

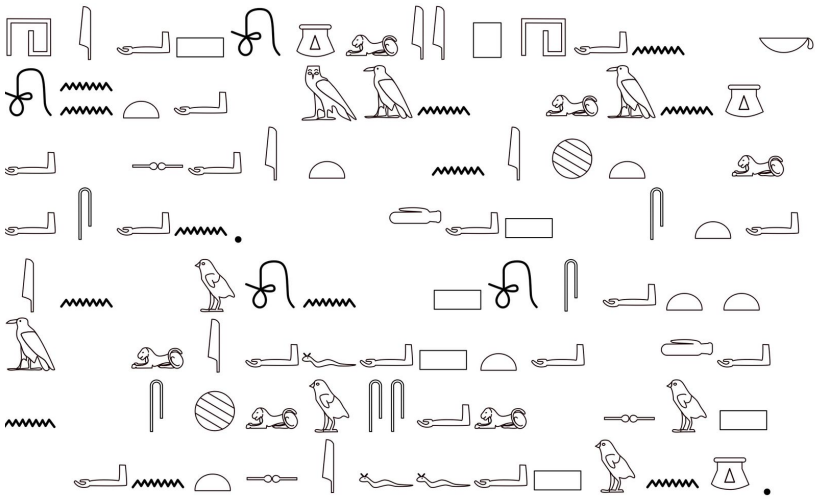
KLASSENBEITRÄGE

Klasse 5a

Ulla Hechler & Manuela Tschirky Kränzle

Im Workshop im Antikenmuseum haben wir gelernt, unseren Namen in Hieroglyphen zu schreiben. Das hat grossen Spass gemacht! Im Internet hat es eine Seite, da kann man selber Botschaften in Hieroglyphen übersetzen. Wir machen es hier umgekehrt. Könnt ihr die Botschaft lesen?

Scanne den Code und versuche den Hieroglyphentext zu übersetzen!



Klasse 5a - Unser Jahr mit SKiLL

Die Klasse 5a nimmt in diesem Schuljahr am Forschungsprojekt SKiLL der pädagogischen Hochschule Bern teil. Die Wissenschaftler untersuchen, wie Empathie, dialogische Fähigkeiten und Textverständnis durch Gespräche über Kinderbücher im Unterricht gefördert werden können.
Mit dem Konzept «Quality Talk» lernen die Schüler:innen eigenständig in Gruppen über literarische Texte zu diskutieren und dabei sowohl ihre sozialen als auch sprachlichen Kompetenzen einzusetzen und weiterzuentwickeln.
Im Zentrum steht der «Quality Talk Fragenbaum», der die Kinder unterstützt, möglichst viele authentische Fragen zu generieren, um in einen guten Austausch über das jeweilige Kinderbuch zu kommen.

Nun kann ich besser nachfragen, wir haben fünf verschiedene Fragen gelernt. Quality Talk ist spannend und nützlich. Wenn ich in einen Streit verwickelt bin, kann ich es nun besser klären. Auch wenn ich etwas von meinen Eltern will, kann ich viel besser argumentieren. Ich finde die Videos gut, die haben z.B. das Thema Mobbing gut erklärt.

Wenn meine Mama anderer Meinung ist als ich, frage ich nach, warum sie so denkt?
Ich frage nun gezielter nach. Mit Quality Talk habe ich gelernt besser zuzuhören. Ich antworte nun genauer. Ich stelle keine Testfragen mehr.

Klasse 5b

Sarah Gemperle

An Tagen wie diesen

Am 16.6 2022, kurz vor den Sommerferien, haben wir in der Schule übernachtet. Unsere Klasse wollte schon immer mal in der Schule schlafen. Am Nachmittag waren wir im Schwimmbad in Liestal. Wir haben das warme Wetter genossen und waren oft auf der grossen Rutsche. Wir hatten grossen Spass. Isabella hat ein Kind gerettet und die Mutter hat sich bei ihr bedankt.
Nach Pommes und Glacé haben wir das Sprungbrett ausprobiert und konnten gar nicht genug davon kriegen.
Plötzlich sprang ein Kind vom Sprungbrett und Frau Gemperle hat direkt bemerkt, dass es nicht an den Rand schwimmen kann. Frau Gemperle ist sofort ins Wasser gesprungen und hat das Kind aus dem Becken gezogen. Julian und Maria sprangen hinterher. Alle hatten einen Schock.

Nach dem Schwimmbadbesuch haben wir mit der Parallelklasse im Bikepark grilliert und den warmen Sommerabend ausklingen lassen.
Nun ging es langsam ins Klassenzimmer, wo wir unsere Matten und Schlafsäcke ausgebreitet haben. Das Klassenzimmer war als solches gar nicht wiederzuerkennen. An Schlaf war noch lange nicht zu denken. Wir haben selber Popcorn gemacht und den Film «Luca» geschaut. Um Mitternacht sind wir nochmals raus auf den Pausenplatz und haben ein paar Runden Ping Pong gespielt. Danach sind wir ins andere Schulhaus geschlichen und haben die Parallelklasse erschreckt.

Klasse 6b

Timo Weber & Cornelia Spinnler

Ein Wüstenbussard im Klassenzimmer

Die zwölfjährige Galshan verbringt den Winter bei ihrem Grossvater und seinen Tieren in der Steppe inmitten der Mongolei. Galshan, die eigentlich in einer grossen Stadt wohnt, lernt von ihm, was man fürs Überleben braucht. Sie freundet sich in dieser Zeit mit einem Adler an und zähmt das wilde Tier. Als eines Tages ein Wüstenbussard in unserem Klassenzimmer in Hölstein auftauchte, staunten wir nicht schlecht. Doch alles der Reihe nach:

Wir lasen vor einiger Zeit in der Schule die Lektüre «Steppenwind und Adlerflügel» von Xavier-Laurent Petit. Die Geschichte über ein mongolisches Mädchen berührte uns und Herr Weber lud als Überraschung Danae Schwegler ein. Sie ist Falknerin und betreibt ehrenamtlich eine Wildvogel-Pflegestation. Sie brachte einen Wüstenbussard mit. Wir konnten das stolze Tier aus der Nähe bestaunen.

Sie erzählte uns viel Interessantes über den Bussard. Sein Name ist Glanni und er wiegt 630g. Er ist ungefähr 18 Monate alt. Für einen Vogel dieser Art heisst das, dass er ist mitten im Teenageralter ist. In der freien Wildbahn gehören Kaninchen zu seiner Lieblingsspeise. Zu Beginn war er noch nervös und inspizierte uns und das Klassenzimmer genau. Wir verhielten uns ruhig und schnell gewöhnte er sich an die Umgebung und entspannte sich. Dies erkennt man, wenn er sein Federkleid aufplustert oder auf einem Bein steht.

Als Krönung durften wir ihn einzeln auf die Hand nehmen. Wir mussten dazu einen dicken, ledernen Handschuh anziehen. Mit einem Stück Fleisch als Leckerbissen liess er sich nicht lange bitten. Es war ein einzigartiges Erlebnis und wir hoffen, er kommt bald wieder zu Besuch. Immerhin kennt er uns jetzt und wir verstehen, warum Galshan in unserem Buch so vernarrt in ihren Adler war!

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 6b

Timo Weber & Cornelia Spinnler

KLASSENBEITRÄGE

Klasse 6a

Nicole Da Zanche & Davide Cordeddu

Wir sind die 6.Klässler:innen!

Vor rund 8 Jahren starteten die heutigen 6. Klässler:innen ihre Schullaufbahn. Heute, ein paar Jahre und viele Erinnerungen später, wagen sie einen Blick zurück und erzählen von ihren schönsten Momenten während ihrer Primarschulzeit.

Ich bin Anik. Ich werde im Sommer in die Sekundarschule gehen und ich glaube, es wird sehr schön werden. Ich freue mich auf die neuen Lehrer und Schüler aber ich werde die alten Lehrer:innen sehr vermissen. Die schönsten Erlebnisse, die ich in der Primarschule hatte, waren das Skilager und die Fackelwanderung, aber auch die Übernachtung in der Schule. Das Skilager war mega toll, weil ich dort gelernt habe, Ski zu fahren.

Mein Name ist Adrian. In meiner Schulzeit gab es viele grossartige und lustige Momente. Meine schönste Erinnerung war das Skilager. Wir waren in Hasliberg und gingen jeden Tag Skifahren und es gab leckeres Essen. Am Abend hat dann je eine Klasse ein Abendprogramm vorbereitet, da gab es z.B. den Casinoabend, Disco, Wer wird Millionär und der bunte Abend, der von den Lehrern organisiert wurde.. Jetzt ist die 6. Klasse leider fast vorbei, trotzdem freue ich mich auf die Sek. Ich weiss, es wird anstrengend, aber ich werde trotzdem viel Spass haben und neue Freunde finden.

Ich bin Cedric. Das schönste Erlebnis war, als die ganze Klasse ins Technorama ging. Dort gab es viele Sachen zum Anschauen. Eine Vorführung mit einer Tesla-Kugel, einen Lichtraum und noch viele andere Sachen. Ich freue mich auf die neuen Lehrer in der Oberstufe und auf das neue Schulhaus in Oberdorf. Ich hoffe, dass die Lehrer in der Sekundarschule nett sind.

Ich heisse Livian. Das tollste Erlebnis war das Skilager. Wir gingen nach Hasliberg und es gab verschiedene Gruppen beim Skifahren. Jeden Abend gab es ein Abendprogramm, das von einer Klasse organisiert wurde. Am besten hat mir der Discoabend von unserer Klasse gefallen. Es gab tolle Musik und Cocktails. Ich fand den Unterricht bei Frau Da Zanche und Herrn Cordeddu sehr lustig und toll, wir durften immer viel in Gruppen arbeiten. In der Sekundarschule freue ich mich am meisten auf neue Menschen und die neuen Fächer.

Mein Name ist Aurelia. Mein schönstes Erlebnis war das Skilager. Ich kam in ein Zimmer mit allen Mädchen aus meiner Klasse. Ich fuhr zum ersten Mal Ski und es war gar nicht so schwer, wie ich gedacht hatte. Am Morgen wurden wir immer von unseren Lehrpersonen mit Musik geweckt. Nach dem Abendessen gab es Spezialabende. Meine Klasse machte einen Discoabend. Es war eine sehr gute Stimmung. Am 5. Tag im Lager bin ich zum ersten Mal die blaue Piste runtergefahren. Für mich persönlich war das das beste Erlebnis im Skilager. Leider ging das Lager sehr schnell vorbei. Ich freue mich auf die Oberstufe und darauf, dass die Schule nicht mehr in Hölstein ist und dass ich eine neue Klasse bekomme. Ich werde aber auch meine alte Klasse vermissen.

Ich bin Jessica. Ich genoss die Zeit in Hölstein und finde es schade, dass ich hier weg muss. Ich fand das Skilager das tollste Erlebnis. Wir hatten jeden Abend ein Programm. Z.B. «Wer wird Millionär», Discoabend oder «Kartenabend». Ich fand es gut, dass die Anfänger auf einer ebenen Strecke fahren konnten und die Fortgeschrittenen auf einer steileren. Am Abend assen wir immer etwas sehr Feines. Im Zimmer waren die Jungs und Mädchen getrennt. Im Mädchenzimmer war immer etwas los, z.B. lange aufbleiben oder Geschichten erzählen. Ich freue mich auf die Sekundarschule und hoffe, dass es lustig wird und man viel lernen kann. Ich freue mich auf die Klasseneinteilung, aber die alte Klasse werde ich nicht vergessen.

Ich bin Nico und wohne erst seit einem Jahr in Hölstein. Ich kam in eine Klasse mit Adrian, den ich schon vor den Sommerferien im Karate kennengelernt habe und er ist mein bester Freund geworden. Das zweite tolle Erlebnis fand im Skilager statt. Jeden Tag wurden wir geweckt, assen Frühstück und anschliessend gingen wir auf die Piste. Danach fuhren die Anfänger mit der Gondel auf einen Anfängerhügel und übten. Die fortgeschrittenen Kinder fuhren entweder zu der blauen oder roten Piste. Am Abend konnte man lesen, spielen etc. Jeden Abend zauberte das Kochteam etwas Köstliches hervor. Danach erwartete uns immer ein Abendprogramm, das war das Beste am ganzen Tag. Ich freue mich in der Sekundarschule auf neue Fächer und neue Freunde.

Ich bin Leon. Das Schönste in der Primarschule war das Skilager. Wir waren eine Woche in Hasliberg. Die, die schon besser Skifahren konnten, haben das Gebiet erkundet und die Anfänger haben sehr gut mitgemacht. Am Abend war es auch immer cool und es gab einen Discoabend. Ich freue mich auf die neue Schule und auf die neuen Lehrer. Auf was ich mich nicht freue, ist, dass ich mich von Herrn Cordeddu und Frau Da Zanche verabschieden muss.

Mein Name ist Jeremia. Das beste Erlebnis war das Skilager in Hasliberg. Wir konnten jeden Tag Skifahren und am Abend gab es leckeres Essen. Ich war mit Livian, Til, und Nico in einem Zimmer. Den coolsten Abend fand ich den Casino- Abend und den Discoabend von uns. Ich hoffe, dass ich in der Sekundarschule neue Freunde kennenlernen werde. Ich habe Angst vor den vielen Prüfungen, aber ich hoffe, dass ich gute Noten schreiben werde. Ich freue mich sehr auf die Sekundarschule.

Ich heisse Céline. Mein bestes Erlebnis war das Skilager. Am 2. Tag waren wir schon auf der Piste. Es gab Gruppen wie Anfänger beim Häsliland, Fortgeschrittene auf der blauen Piste, Profis auf roter oder schwarzer Piste. Das Essen war sehr lecker, obwohl ich nicht viel mag. Zum Nachtisch gab es immer Kuchen oder Obst. Es gab auch jeden Abend einen Spielabend. Wir hatten einen Discoabend geplant. Ich freue mich auf die Oberstufe, weil es eine neue Schule ist und man neue Schüler kennenlernt. Es gibt mehr Fächer und man kann mit der WB zur Schule fahren. Leider werde ich meine Freundinnen vermissen, weil sie vielleicht nicht in der gleichen Klasse sind.

Ich bin Mia und mein schönstes Erlebnis war das Skilager, weil ich wieder Freude am Skifahren bekam. Jeden Abend gab es ein lustiges Abendprogramm und wir wurden vom Küchenteam verwöhnt. Im Lager konnte man viel Zeit mit Freunden verbringen. In der Sekundarschule freue ich mich am meisten auf die Klasseneinteilungen und auf neue Fächer wie z.B. Biologie. Die Sekundarschule wird sicher eine tolle, aber wahrscheinlich eine anstrengende Zeit.

Ich bin Silay. Mein schönstes Erlebnis war das Skilager. Wir wurden jeden Morgen mit Musik geweckt, anschliessend gingen wir frühstücken, später gingen wir Skifahren. Wir haben gelernt, wie man bremst und Kurven macht. Nach ein paar Tagen fand der Discoabend statt. Dieses Erlebnis fand ich am allercoolsten. Dort haben wir getanzt, gesungen und viele Cocktails getrunken. Nach den Sommerferien werde ich in die Sekundarschule Oberdorf gehen. Ich freue mich auf die neuen Schulfächer und auf neue Freunde.

Ich bin Melissa. Im Februar sind wir ins Skilager nach Hasliberg gegangen. Das werde ich nie vergessen. Jede Klasse hat einen Abend gestaltet. Unsere Klasse hat einen Partyabend gestaltet. Es gab Cocktails (natürlich ohne Alkohol) und wir haben Lieder für die Party aufgeschrieben. Das Skifahren hat mir nicht wirklich Spass gemacht. Die Woche war sehr schön. Meine Freundinnen und ich haben ein Zimmer geteilt und das war immer chaotisch. Ich freue mich auf die Sekundarschule, weil sie viel grösser ist als die Primarschule, wir neue Fächer haben und neue Lehrer:innen kennenlernen. Auf was ich mich gar nicht freue, ist Mathematik, die Hausaufgaben und die vielen Tests.

Ich heisse Sascha. Mein tollstes Erlebnis war das Skilager. Als wir ins Bett mussten, war es toll, noch mit den anderen zu plaudern. Das Skifahren in den Gruppen war sehr toll. Die Abende, die die Klassen selbst gestalten konnten, waren immer gut. Unsere Klasse hat einen Discoabend geplant. Dort gab es Cocktails und natürlich coole Musik. Es war schön, die letzten zwei Jahre Frau Da Zanche und Herrn Cordeddu als Lehrer zu haben. Ich habe mich immer auf das Turnen gefreut. Ich bin gespannt auf die Klasseneinteilung in der Sekundarschule und hoffe, dass ich mit Freunden, die ich schon kenne, in die Klasse komme. Ich freue mich, auch andere Leute kennenzulernen.

Ich heisse Sophie. Das beste Erlebnis war für mich das Skilager. Ich fand es toll, mit bekannten Leuten Ski zu fahren. Das Küchenteam hat mega gut gekocht und ich würde jederzeit wieder gehen. Es gab jeden Abend ein cooles Abendprogramm. Ich werde die Zeit in der Primarschule sehr vermissen. Ich hoffe, dass ich mit ein paar Freundinnen in die Klasse komme. Ich vermute, dass ich in der Oberstufe mehr Hausaufgaben und Tests haben werde. Es wäre toll, wenn wir in der Oberstufe ein Klassentier hätten, das wünsche ich mir schon länger.

Mein Name ist Til. Mein tollstes Primarschulerlebnis war das Skilager. Dort durften die Klassen jeweils einen Abend planen. Unsere Klasse hat den Discoabend organisiert. Es gab einen Drink für jeden und tolle Musik. Auch als wir schlafen mussten, wurde es nie langweilig, da wir im Zimmer noch sprechen durften. Das Essen war auch immer sehr lecker. Das Skifahren in den Gruppen hat auch viel Spass gemacht. Vor allem, wenn man schnell fahren durfte. In der Sekundarschule freue ich mich auf viele Sachen, z.B. Biologie und später auf Hauswirtschaft und Chemie. Ein wenig Angst habe ich nur vor den vielen Prüfungen.

Schule Hölstein
Rübmatt, Holde & Neumat